

De Lëtzebuerger Bësch

3-2023



IHR SPEZIALIST FÜR FORSTTECHNIK

UNSERE MARKEN FÜR DIE FORSTTECHNIK: BINDERBERGER, KTS, TAJFUN, SCHLANG&REICHART, TIFERMEC, HEIZOHACK, DEITMER, VALTRA, QUICKE, WELTE, HUSQVARNA, LINDDANA, SCHEIFELE, ROSENSTEINER, DEINHAMMER, AGRIDUARTE



IMPRESSUM

De Lëtzebuerger Bësch 3/2023

22.6.2023



Organe officiel du
Groupement des
Sylviculteurs asbl

Périodique édité
5 fois par an.

Secrétariat:

2, Fournichterwee • L-9151 Eschdorf
Tél: 89 95 65-10 • Fax: 89 95 68-40
E-Mails: secretariat@privatbesch.lu
pefc@privatbesch.lu

Service Technique - PEFC:

Winfried von Loë

Tél: 89 95 65 65
w.loe@privatbesch.lu

Jörg Müller

Tél: 89 95 65 69
j.mueller@privatbesch.lu

Aaron Rothe

Tél: 89 95 65 67
a.rothe@privatbesch.lu

Michel Dostert

Tél: 89 95 65 68
m.dostert@privatbesch.lu



Layout: Agro-Media
Impression: Reka Print+

Ont collaboré à ce numéro:

Hubert de Schorlemer, Henri Wurth,
Jörg Müller, Aaron Rothe,
Michel Dostert, Winfried von Loë, ANF
Tiago De Sousa, Oxygen & Partners
Philippe Beck und Sarah Haurert

Titelbild: Frühling im Wald

Les articles publiés n'engagent que
leurs auteurs.

www.privatbesch.lu

AGENDA

Aus unserem Jahresprogramm 2023 sollten folgende Veranstaltungen bereits
jetzt in Ihrer Agenda notiert werden:

• Stand auf der FAE

Freitag 30. Juni bis Sonntag 2. Juli 2023

• 90 Jahre Privatbësch „Letz reGenerate“

Mittwoch, 27. September 2023 im Festsaal „a Mouschelt“ zu Lintgen

Für die **Veranstaltungen des Waldführerscheins** erhalten die Teilnehmer
individuelle Anschreiben

INDEX

3	Editorial
4-9	Bericht Ass Gen
11-13	Letz reGenerate 90 Joer
15	Einladung FAE
16-20	Einzelschutz
22-23	ANF News
24-25	Simulation der Klimabonus-Beihilfen
26-28	Service Technique / Waldführerschein



Holzhandel

–

Holzaufarbeitung

–

Holztransport



Om Knupp 7, L-9991 Weiswampach – Tel: +352 / 661 577 116 – info@dmh.lu – www.dmh.lu

kronospan

ÄEREN HOLZPARTNER ZU LËTZEBUERG

Zur Versorgung unseres modernen Holzwerkstoffbetriebes (OSB- und MDF-Produktion) suchen wir kompetente Lieferanten, Einschlags- und Transportunternehmen für folgende Sortimente:

KIEFER/DOUGLASIE/FICHTE/TANNE/LÄRCH

2,50m/3,0m/3,8m Fixlänge

Mindest-Zopfdurchmesser: 8cm unter Rinde

Maximaler Durchmesser: 40cm unter Rinde

BUCH/ESCHE/AHORN/HAINBUCH

2,0m/2,5m/3,0m Fixlänge, 3-5m Kranlänge

Mindest-Zopfdurchmesser: 8cm unter Rinde

Maximaler Durchmesser: 40cm unter Rinde

EICHE/BIRKE/ERLE/PAPPEL/WEIDE

2,50m/3,0m/3,8m Fixlänge

Mindest-Zopfdurchmesser: 8cm unter Rinde

Maximaler Durchmesser: 40cm unter Rinde

WALDHACKSCHNITZEL (0-300MM)

BIOMASSE-BRENNSTOFF (0-300MM)

Nähere Informationen erhalten Sie auf Anfrage.

Kronospan Luxembourg S.A. • 1, Rue Gadderscheier, L-4984 Soleuvre, •Tel.: 59 03 11-1 • mail: holzeinkauf@kronospan.lu



Kick-off Letz reGenerate!

Liebe Waldbesitzer,

Die Vorbereitungen auf „Letz reGenerate“ laufen auf Hochtouren. In unserer „Task-force“ haben sich ca 20 junge Waldbesitzer eingebracht, die Themen zur Diskussion auf diesem Event vorgeschlagen haben. Wir wollen die 90-jährige Feier nutzen um auf breiter Basis mit Freunden, Experten und Waldliebhabern Gedanken, Anregungen und Ideen über diese Themen zu diskutieren und auszutauschen. Ziel ist es konkrete Lösungsvorschläge zu erhalten, die die Regeneration der Vereinigung, aber natürlich auch der Wälder voranbringt. Schon jetzt danke ich allen die sich mit Vorschlägen, Zeitinvestment und finanziellen Unterstützungen in die Vorbereitungen des Events eingebracht haben. Im Inneren der Zeitung finden Sie einen detaillierten Überblick über den Stand der Vorbereitungen, den Tagesablauf und die Themenschwerpunkte. Kommen Sie, diskutieren Sie, und feiern Sie mit uns! Wenn Sie die Feier noch weiter mitgestalten wollen, sind Sie immer willkommen!

Wir bitten Sie herzlich sich zur Jubiläumfeier des Lëtzebuurger Privatbësch anzumelden, dies erleichtert uns die Organisation des Events! Die entsprechenden Unterlagen hatten wir Ihnen bereits zugeschickt, bzw in der Ausgabe 2-2023 von „De Lëtzebuurger Bësch“ veröffentlicht.

Je zahlreicher wir diesen runden Geburtstag feiern, umso gestärkter können wir die gemeinsamen Ziele der rund 14 000 Privatwaldbesitzer in der Öffentlichkeit vertreten. Der Rat

internationaler Experten soll uns zudem helfen, die Erneuerung unserer Wälder voranzutreiben!

In den südeuropäischen Ländern gab es jetzt schon verheerende Waldbrände. Laut internationalen Forschern, wird El-Ninjo uns in den nächsten Jahren weitere heiße Sommer bescheren und damit verbundene Sturzregen, wie im Mai in Italien. Auch an Luxemburg geht die Waldbrandgefahr mit den steigenden Temperaturen nicht vorüber! Über alle Baumarten hinweg sind immerhin 61,70% der Bäume deutlich und/oder stark geschädigt. Hinsichtlich der Brandgefahren durch Trockenheit wurde in unseren Wäldern bisweilen zu wenige Vorsorgemaßnahmen getroffen. Es ist allerdings zu begrüßen, dass es jetzt eine Koordinationsgruppe gibt, welche auf die Problematik der Waldbrände eingeht. Darin könnte diskutiert werden, wieso es in Luxemburg keine Rückhaltebecken gibt, um im Notfall auf das notwendige Wasser zurückgreifen zu können? Wie sieht es mit der überregionalen Feuerwehrkoordination aus? Einen Waldbrand mit starken Winden zu löschen, ist eine sehr schwierige und komplexe Aufgabe. Eine Ausbildung bei den Kollegen der Feuerwehren im Süden Europas wäre bestimmt sinnvoll.

Nicht vergessen – melden Sie sich zur Geburtstagsfeier „Letz reGenerate“ an, es ist noch Zeit. Der Kick-off ist jetzt!

*Ihr
Hubert de Schorlemer*

Ordentliche Generalversammlung

Die Vereinigung vom Lëtzebuurger Privatbësch traf sich am 26. April 2023, um das Kalenderjahr 2022 auf ihrer Generalversammlung „revu“ passieren zu lassen. Wie im Vorjahr stellte die Gemeinde Lintgen ihren Festsaal „a Mouschelt“ den Waldbesitzern zur Verfügung, um sich miteinander austauschen zu können. Statutengemäß „trockene und lockere“ Tagesordnungspunkte wechselten sich ab.

Begrüßung und Ansprache des Präsidenten

Nach seiner Begrüßung der anwesenden Mitglieder, dem Direktor der Naturverwaltung, Dr. Frank Wolter und dem Vertreter aus dem Umweltministerium, Gilles Biver ging Hubert de Schorlemer zunächst auf den 90ten Geburtstag der Vereinigung ein, der im kommenden September gefeiert wird. Dies Festtag soll insbesondere einen partizipierenden Charakter haben, sprich die Waldbesitzer sollen sich auf diversen Ateliers mit in die Diskussion einbringen können. Wir wünschen uns, so der Präsident, dass die Themen die unsere Waldbesitzer auf dem Terrain bewegen, von einer Taskforce erfasst, festgelegt und am Jubiläumstag diskutiert werden. Natürlich wird und soll der gesellige Austausch, mit einem historischen Rückblick nicht fehlen. Immerhin werden der Großherzog und der Premierminister mit anderen Ehrengästen erwartet!

Selbstverständlich ging der Präsident auch auf die typischen, wichtigen Fragen



Ansprache des Präsidenten

auf dem Terrain, die die Waldbesitzer bewegen, ein. An erster Stelle steht da natürlich die Frage, was soll ich nach den Borkenkäferkalamitäten wieder anpflanzen – die Hubert de Schorlemer mit, „das

ist nicht so einfach“ beantwortete. Auch die Wissenschaftler könnten derzeit nicht vorhersehen, in welche Richtung es mit dem Klimawandel weiter geht. Gute Erfahrungen mache mit Natur-



Frank Wolter mit Abschiedsgeschenk



verjüngungen, auch auf größeren Kalamitätsflächen – hier ist jedoch Geduld angesagt, so der Präsident!

Aus Brüssel brachte er die gute Nachricht mit, dass die Nutzung von Energieholz weiter als „nachhaltige“ Nutzung eingestuft bleibt. Dies war in die Diskussion gekommen und es war zu befürchten, dass Holz als Energiequelle in Verruf kommen würde. Das ist, so der Präsident aber nun abgewendet!

Natürlich ging er auch auf die Finanzlage der Vereinigung ein. Hier schieben sich die verschiedenen Ministerien den Ball der Verantwortung zu. Er stellte dabei klar heraus, die Politik in die Verantwortung genommen werden muss, um ihre Versprechen einzuhalten und umzusetzen.

Er schloss seine Worte mit einem Dank an die viele Arbeit und Unterstützung des Verwaltungsrates, natürlich auch der Mitarbeiter und dem Direktor der Naturverwaltung für 20 Jahre konstruktive Zusammenarbeit. Als Dank überreichte er Frank Wolter ein kleines Erinnerungsbild, dass dem künftigen Pensionär sichtlich Freude bereite!

Ansprache Gilles Biver aus dem Umweltministerium

Gilles Biver (Conseiller de Gouvernement 1ère classe) entschuldigte die Ministerin Joëlle Welfring, die zeitgleich



Gilles Biver, Vertreter aus dem Umweltministerium



Die Stimmung unter den Teilnehmern war gut

zur Generalversammlung der Privatwaldbesitzer eine Dauerausstellung unter dem Motto „Die Natur, das Klima und wir“ im Ellergronn eröffnete. Dies Ausstellung, so Gilles Biver, zeige den Einfluss des Menschen im Zeichen des Klimawandels auf die Natur sehr gut auf.

Er hob in seiner Ansprache hervor, wie wichtig die Partnerschaft des Ministeriums mit der Vereinigung bei der Ausarbeitung des Subsidies für den Klimabonus-Besch gewesen sei. Er, sowie der Ministerin, sehen darin ein positives Beispiel der weiteren Zusammenarbeit, insbesondere bei der aktiven Umsetzung der verschiedenen Pläne, wie dem PFN (Plan Forestier National).

Natürlich hat er auch den Aufruf des Präsidenten über die Finanzlage der Vereinigung verstanden und aufgegriffen. Der neue, nationale Naturschutzplan (PNPN3) unterstütze die Forderung der Vereinigung, und gebe auch hinsichtlich der Anzahl der Mitarbeiter einigen Möglichkeiten des Ausbaus. Diesbezüglich sollen umgehend weitere Gespräche geführt werden.

Tätigkeitsbericht Generalsekretär

Henri Wurth, in seiner Funktion als Sekretär der Vereinigung präsentierte die Tätigkeiten des vergangenen Jahres, in

dem sich der Verwaltungsrat 3 X und das Comité de Gestion 9 X traf. In der ersten Sitzung nach der Generalversammlung am 28. April, wurde Venant Krier als Vizepräsident bestätigt, der nun den aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedenen Georges Glesener ersetzt.

Die in den Versammlungen und auf politischem Terrain geführten Diskussionen waren vielfältig. Die durch den Klimawandel aufgetretenen Probleme mit der Frage was pflanze ich nach dem Wegfall des Nadelholzes, wie bekommen wir die Frage der Wildschäden im Wald in den Griff, wann und wie dürfen Flächen gemulcht werden beschäftigen jeden, der sich um die Bewirtschaftung des Waldes kümmert, sagte der Generalsekretär. Wichtig sei aber auch, dass die Organisation mit ihrem Service Technique weiterarbeiten kann und die Konvention richtig umgesetzt wird, so Henri Wurth. Bei der Budgetvorstellung für das Jahr 2023 (siehe unten) ging er hier noch mehr ins Detail. Folgende weitere Zusammenkünfte waren von großer Bedeutung:

- Unterredung mit der neuen Umweltministerin Joëlle Welfring,
- E-Holzhaft, wie soll dieser verbessert und für jedermann interessant werden. Gedankenaustausch mit dem neuen Wood-Cluster Manager Ralf Koehler
- PFN und PNPN(3) Teilnahme an mehreren Arbeitsgruppen.

Groupement des Sylviculteurs asbl
BUDGET CONSOLIDE EXERCICE 2023

Libellé	Recettes	Dépenses
Subvention Ministère de l'Environnement	295.000,00	
Part GSL (80%)	222.700,00	
Salaires bruts		444.000,00
Traitements bruts (1)*: Von Loe Winfried, ing. for.		
(1) Dostert Michel, ing. for.		
(1) Müller Jörg, technicien for.dipl.		
(1) Rothe Aaron, technicien for.		
(1) les traitements 2023 tiennent compte d'une réforme svt grille remise à ANF et de 2 tranches indiciaires		
Sous-total		444.000,00
Frais de fonctionnement		
Loyer		15.000,00
Matériel didactique		2.000,00
Frais d'acquisition de matériel de bureau		15.000,00
Téléphone, affranchissement		5.000,00
Frais de route		23.500,00
45 000 km * 0,50 €/Km pour utilisation d'une voiture privée 4x4		
Frais d'habillement		1.000,00
Frais de formation personnel		2.500,00
Frais de conseils		2.000,00
Frais de publication		6.500,00
Assurances		1.200,00
Sous-total	517.700,00	517.700,00
Frais conseillers forestiers		222.700,00
Colisations membres	100.000,00	0,00
Assurances membres	60.000,00	60.000,00
Interventions conseillers forestiers	25.000,00	0,00
Journal "de Letzeburger Bësch"	12.000,00	35.000,00
Organisation "Waldführerschein"	24.000,00	20.000,00
Organisation "Lehrgänge"		16.000,00
Organisation Expositions Foires, Expositions	0,00	4.000,00
Organisation "Symposium"	0,00	5.000,00
Organisation "Studienreisen"	0,00	5.000,00
Frais de consultation "Certification PEFC"	0,00	2.000,00
Intérêts et frais bancaires	0,00	500,00
Frais de gestion et de représentation	0,00	3.500,00
Ports		2.000,00
Colisations et abonnements	0,00	8.500,00
Divers	0,00	2.000,00
Sous-total	221.000,00	386.200,00
Total général	738.700,00	903.900,00
Déficit	165.200,00	

Groupement des Sylviculteurs asbl
RECETTES ET DEPENSES 2022

Libellé	Recettes	Dépenses
Subvention Ministère de l'Envir. 2022	295.000,00	
Remboursement au Ministère exercice 2020		-4.629,83
Avances Groupement des Sylviculteurs	125.000,00	
Traitements nets		-202.036,88
Frais d'habillement (compris dans trait. 4 X 250,-€)		pm
Colisations sociales		-67.376,37
Impôts sur salaires		-42.377,20
Loyer		-12.969,11
Frais de déplacements		-18.216,92
Matériel didactique		-1.750,65
Téléphone, affranchissement		-4.147,63
Frais de bureau, matériel informatique, software		-18.180,91
Frais de formation personnel		0,00
Certification PEFC		-7.302,92
Assurances		-1.148,59
Frais Publicité		0,00
Intérêts et frais bancaires		-219,45
Cours de Formation, Waldführerschein 2021		-11.630,95
Actions et Vulgarisation	3.741,19	-15.751,97
Sous-total	423.741,19	-407.739,38
Résultat		16.001,81
Frais conseiller forestier		-125.000,00
Colisations membres	86.237,30	0,00
Provision assurances incendie et Responsabilité civile	60.396,37	-60.396,37
Interventions conseillers forestiers	28.958,75	0,00
Journal "de Letzeburger Bësch"	13.497,85	-32.316,44
Organisation "Waldführerschein" & Lehrgänge 2020/21	6.305,00	-2.956,62
Subvention ANF: FAE, Symposium, Divers	4.988,09	
Frais de gestion et de représentation, bureau, gestion		-5.213,52
Ports		-213,35
Colisations et abonnements, CEPF, Maclean, IFFA		-590,00
Frais 90e anniversaire		-6.271,00
Dissolution GF Clervaux et Lintgen	2.687,67	
Intérêts et Frais bancaires	439,68	-336,40
Sous-total	203.510,71	-233.293,70
Résultat		-29.782,99
Total	627.251,90	-641.033,08
Résultat net de l'exercice	-13.781,18	
Solde au 1/1/2022	253.235,03	
Recettes 2022	627.251,90	
Dépenses 2022	-641.033,08	
Solde au 31/12/2022	239.453,85	-13.781,18
Ventilation des fonds		
BGL, compte conseillers	47.870,46	
CCP	99.201,47	
BCEE	150.416,68	
BCEE	2.611,61	
Provision Assurance Membres	-60.396,37	
Provision Remboursement membre	-250,00	
Total	239.453,85	

Die Organisation zählte zum 31/12/2022 insgesamt 2226 Mitglieder welche zusammen ca 26000 Hektar Wald besitzen. Davon nutzen 1663 Mitglieder das Angebot der Gemeinschaftsversicherung gegen Feuer- und Haftpflichtschäden beizutreten, was eine Versicherungsfläche von ca 21.033 ha entspricht.

Erneuerung und Entlastung des Verwaltungsrates

Turnusgemäß austretende Verwaltungsratsmitglieder waren: Bastian-Kayser, Marie; Krier, Venant; Plumer, Georges; Wurth, Henri; Flies, Robert; und Krombach, Charles; die sich bis auf die beiden zuletzt genannten zur Wiederwahl stellten.

Für die beiden vakanten Posten reichten ANTONY Jos und PROBST Maurice ihre Bewerbungen ein. Nachdem sich die zwei Kandidaten kurz vorgestellt hatten, wurden sie per Akklamation in den Verwaltungsrat aufgenommen.

Bei einer Enthaltung sprach die Generalversammlung, unter Punkt 11 der Tagesordnung, dem Vorstand seine Entlastung aus.

Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2022

Der Kassenbericht wurde von Henri Wurth vorgetragen. Er dankte Nelson Teixeira für die Kassenführung, die er im zweiten Jahr zuverlässig und verantwortungsvoll ausgeführt hat.

Den Einnahmen im Jahr 2022 von 627251,90 € standen für den gleichen Berichtszeitraum Ausgaben in Höhe von 641033,08 € gegenüber. Somit schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem negativen Ergebnis von – 13781,18 € ab.

Im Namen der Kassenrevisoren bescheinigte Paul Meli den Verantwortlichen eine korrekte Kassenführung und schlug der Generalversammlung die Entlastung des Kassierers vor, die diesem gemäß der Tagesordnung einstimmig erteilt wurde. In Abwesenheit von Felix Steichen erklärte Paul Meli, dass beide Kassenrevisoren ein weiteres Jahr bereit sind die Aufgabe der Kassenrevisoren zu übernehmen.



Bericht Service Technique

Budget 2023

Das präsentierte Budget für 2023 lässt ein noch höheres Defizit als 2022 erwarten. Somit griff auch Henri Wurth in seiner Präsentation die Forderung auf, dass der Staat seinem Versprechen nach 80% finanzieller Unterstützung für das Service Technique nachkommen müsse. Die Anhebung des durch die Generalversammlung approbierten Mitgliedsbeitrages auf 50 €, können das Gesamtdefizit nur geringfügig decken. Spätestens für das Geschäftsjahr 2024 müsse es zu einer substantiellen Anhebung der staatlichen Beihilfen kommen, die eigentlich in der bestehenden Konvention schon fixiert sind, so der Sekretär Henri Wurth.

Tätigkeitsbericht Service Technique / PEFC

Der forstliche Berater Winfried von Loë ging auf die Tätigkeiten des Service Technique auf dem Terrain ein. Insgesamt fanden 332 Beratungstermine statt. 17 Prozent der Beratungstermine wurden mit Nicht-Mitgliedern durchgeführt, die als erstmals mit dem Beratungsteam der Vereinigung in Kontakt getreten waren. Der Schwerpunkt der Ortstermine lag wie im Jahr 2021 bei der Bewältigung der Borkenkäferkalamität. Im Laufe des Jahres konnten für die Waldbesitzer etwas 26.000 Festmeter

Holz eingeschlagen werden, 21.900 cbm davon in Waldparzellen, die ganz oder zum großen Teil durch die Kalamität geschädigt waren. Zusammen mit dem Windwurf- und dem Schneebruch-Holz betrug der Kalamitätsholzanteil 84 Prozent. Details zum Jahresbericht wurden bereits in Ausgabe 1-2023 veröffentlicht und können dort eingesehen werden.

Ausführlicher ging der forstliche Berater auf ein weiteres Dauerthema bei den Beratungen ein – die Wiederaufpflanzungen nach Kalamitäten. Die wichtigsten Fragen drehen sich dabei um die Baumartenwahl, den Schutz vor Wildverbiss, das Mulchen zur Flächenvorbereitung und natürlich die Subsidien, die für die Arbeiten angefragt werden können.

Der Berater resümierte seine Darstellung all dieser Fragen mit dem Slogan „auf die Mischung kommt“ es an. Hierin sieht er die größte Hoffnung auf einen adaptierten Baumbestand, im Zeichen des sich weiter veränderten Klimas! Bei den Subsidien hob er hervor, dass diese unbedingt vor Beginn der Arbeiten angefragt und akkordiert sein müssten. Dies betrifft auch die Frage der Mulchung! Hier sei schon bei der Einschlagsplanung der Kalamitätsflächen auf eine Zentralisierung des Schlagabmaßes zu setzen, dann könne auf der Restfläche problemlos ohne Mulchung gepflanzt werden. Sollte dies durchgeführt werden ist egal ob mit

Gemeinde/ N2000-Gebiet	Markierte Biotopbäume	Markierte RGD-Bäume	Förderbeträge Biotopbäume	Markierte Altholzinseln (ha)	Förderbeträge Altholzinseln	Anzahl Waldbesitzer
Manternach / LU2016	18	13	7.187	1,45	16.312	3
Junglinster / LU1045	19	12	6.875			1
Clervaux / LU1002	7	3	2.187			2
Ell	10	6	2.750			1
Kiischpelt / LU2013				1,73	19.462	1
Lintgen	13	9	3.750	2,78	25.020	1
Luxembourg-Ville				1,64	14.760	1
Putscheid	2	1	700			1
Nommern	6	3	2.750			1
Koerich / LU1018	19	12	8.062			1
Stausee / IIC	4	3	1.875			1
Fischbach (Mersch)	4	2	1.250			1
Kehlen / LU1018	5	3	1.562			1
Parc Hosingen / LU1006	23	9	7.187			1
Summe	130	76	46.135	7,6	75.554	17

oder ohne Subsideantrag auf die gültige Gesetzgebung zu achten. Ist die Fläche schon mit Gehölzpflanzen aus natürlicher Sukzession bedeckt, darf hier nicht mehr gemulcht werden. Ausschließlich Adlerfarn, Ginster und Brombeerwüsten rechtfertigen den Einsatz des Mulchers noch.

Michel Dostert präsentiert anschließend die Aufgaben, die er im Rahmen der Konvention mit dem Umweltministerium erfüllt. Im letzten Kalenderjahr lag ein deutlicher Schwerpunkt bei der Ausweisung von Biotopbäumen und Altholzinseln im 4 Natura 2000 Gebieten im Osten des Landes. Da ihm aber

auch den anderen Beratern Projekte übergeben wurden, war er quasi flächendeckend im ganzen Land unterwegs und wies die Waldbesitzer auf die Möglichkeiten hin, über Biotopbäume und Altholzinseln mit Hilfe der Subsidien zusätzliche Einkünfte aus dem Wald zu generieren. Die Ergebnisse, die insbesondere auf seine Überzeugungen in den persönlichen Gesprächen mit den Waldbesitzern resultieren, verdienen Anerkennung!

Als Verantwortlicher der PEFC-Zertifizierung hob Michel Dostert die Wichtigkeit der Kennzeichnung einer nachhaltigen Bewirtschaftung hervor. PEFC sichere den Zugang zum Markt, sei günstig und optimal an den Kleinprivatwald angepasst. Differenzierte Preisangebote mit zertifiziertem und nicht zertifiziertem Holz zeigten, dass das ein immer deutlicheres Plus entsteht, wenn der Waldbesitzer sich dem PEFC-Engagement angeschlossen habe, so Dostert. Mittlerweile werden gut 41% des gesamten Luxemburger Waldes nach PEFC-Kriterien bewirtschaftet. Tendenz steigend, auch im Privatwald nach Fläche und Anzahl der Waldbesitzer!



Diskussion beim Ehrenwein



Austausch beim Ehrenwein

Diskussion und Abschluss

In der Diskussion kam zunächst die Frage auf, warum die Nadelholzparzellen nicht mit in den Subside des KlimaBonus-Böschs aufgenommen worden sind. Der Vertreter aus dem Umweltministerium stellte klar, dass bei der Ausarbeitung des Subsidies eine Vielzahl von Kriterien diskutiert worden seien. Nicht nur der CO2 Speicher, Tourismus, Landschaftsbild etc seine wichtig gewesen. Die langfristige Resilienz des gemischten Waldes sei auch stark in den Vordergrund der Überlegungen getreten, und man habe dann befunden, dass diese im Laubholz gesicherter sei, als im Nadelholz.

Auch zu der Besteuerung der Subsidien besteht noch weiter Unklarheit. Wie der Sekretär in seinem Tätigkeitsbericht ausführte, wurde ein Brief an den Premierminister und die Finanzministerin geschrieben, ohne dass bisher Resultate vorliegen. Aus den Reihen der Mitglieder kam zusätzlich die Anmerkung, dass wieder ein Freibetrag eingeführt werden sollte, der vor ca 15 Jahren abgeschafft worden ist.

Ein Teilnehmer gab noch einen wichtigen Hinweis auf die Geburtstagsfeier. Für eines der Ateliers schlug er vor, die

„Dauerwaldbewirtschaftung“ zu thematisieren. Dies ist ein wichtiger Gedanke, der nicht nur bei dem Event, sondern auch bei den Waldbesitzern in „Herz und Blut“ übergehen soll!

Bevor die letzte Runde des Abends eingeläutet wurde, dankte der Präsident dem scheidenden Bürgermeister Henri Wurth, für die vielen Veranstaltungen, die Lëtzeburger Privatbösch auf dem Gebiet der Gemeinde, und deren Räumlichkeiten, in den letzten Jahren abhalten konnte. Henri Wurth sicherte zu, dass er

seinem Nachfolger nahelegen würde, die Vereinigung auch künftig willkommen zu heißen. Er lud anschließend zum Ehrenwein ein, der von der Gemeinde offeriert wurde.

Damit war der Startschuss zu einer geselligen Runde gegeben! Die Generalversammlung ging nun in den letzten Teil des nicht enden wollenden Abends. Klimawandel, Kulturbegründung, mit und ohne Mulchung, Baumartenwahl, Wildschutz etc, etc etc wurden noch lange weiter intensiv beleuchtet.



Patt

Bësch a Gaarden Zenter

VENTE ET REPARATION MATERIELS DE JARDINAGE ET FORESTIERS

Google Customer Reviews

QR Code

15, Allée J.W. Leonard L-7526 Mersch 9, Haaptstrooss L-9806 Hosingen 32 93 21 Mersch 92 34 16 Hosingen info@bgz.lu

www.kellen.lu

Facebook Instagram

Ihr Wald ist es wert! Är Hëllef am Bësch

Als zertifiziertes Unternehmen garantieren wir die Sicherstellung einer nachhaltigen Waldwirtschaft.

Wir bieten

- kostenlose Beratung durch unseren betreuenden Förster
- Ankauf von Holz am Stock (Fuß)
- Holzaufarbeitung und Rückung in Selbstwerbung
- Holzankauf und Abtransport

LuxForstNEISES S.à r.l.

PEFC

www.LuxForstNeises.com

Lux Forst Neises S.à r.l. | 13, Fausermillen | L-6689 Mertert | Tel. +352 20 60 01 82 | info@luxforstneises.com

90 Jahre Privatbësch – Letz reGenerate! als Leitmotiv für Wald und Waldbesitzer

Was steckt alles im Leitmotiv „Letz reGenerate“? Was ist für das Geburtstagsereignis am 27. September genau geplant, und welche Themen werden behandelt? Welche Ziele werden mit dem Event verfolgt, für den Lëtzebuerger Privatbësch, seine Mitglieder und ihren Wald? Welche Vorbereitungsarbeiten laufen bereits, und wie können sich Mitglieder noch einbringen? ... Auf diesen Seiten haben wir, gut drei Monate vor dem feierlichen Event, für Sie noch einmal die Antworten auf die wichtigsten Fragen zusammengetragen.

WIESO?

**Erneuerung vorantreiben –
im Wald, und im Verein.**

Wie Sie wissen feiert der Lëtzebuerger Privatbësch dieses Jahr sein 90-jähriges Bestehen. Um diesen Anlass am 27. September gebührend zu feiern, laufen die Organisation und die Vorbereitungen für unser Geburtstagsprogramm aktuell auf Hochtouren.

„Letz reGenerate!“ lautet das Motto für unsere Feierlichkeiten, denn die Priorität heißt Erneuerung: erstens, die Erneuerung **unserer Wälder**, um sie bestmöglich auf den Klimawandel einzustellen. Zweitens die Erneuerung unseres Vereins, um neue bzw. junge **next-Gen Waldbesitzer** für eine Mitgliedschaft in unserem Verein zu interessieren.

Der Klimawandel ist in aller Munde, und seine Auswirkungen an und in unseren



Weiterbildung Holzernte

Wäldern sind schon heute in vielen Gegenden des Landes mit bloßem Auge erkennbar. Worin besteht die Antwort des Lëtzebuerger Privatbësch? Allem voran unterstützt das Team Kleinstwaldbesitzer bei der nachhaltigen Bewirtschaftung ihrer Wälder, und möchte anlässlich der Jubiläumsfeier und in Zusammenarbeit mit internationalen Experten diese zentrale Aufgabenstellung eingehend thematisieren, und sie bei dieser Gelegenheit auch gegenüber der Luxemburger Öffentlichkeit weiter verdeutlichen.

WIE?

**Aktivierung nach innen,
Positionierung nach außen**

Es gibt also wohl einen Grund zum Feiern, aber es gilt vor allem auch über konkrete **Lösungsvorschläge** nachzudenken, **um die vielfältigen Funktionen unserer Wälder für die Zukunft zu be-**

wahren. Hierzu sind am 27. September Expertendiskussionen und partizipative „Workshops“ vorgesehen, die es unseren Mitgliedern und unseren Gästen erlauben werden sich über die Herausforderungen unserer Wälder und die entsprechenden Lösungsansätze auszutauschen.

Das 90-jährige Bestehen des Lëtzebuerger Privatbësch sehen wir als einmalige Chance unserem Verein mehr **Sichtbarkeit** zu verleihen. Dies wollen wir durch die **Einbeziehung** der Mitglieder sowie eines breiteren Publikums aus der Zivilgesellschaft (Institutionen, Unternehmen, NGOs, Medien, Bürger...) erreichen. Hierzu haben wir auch verschiedene Sponsorenangebote ausgearbeitet, um unterschiedliche Akteure anzuziehen, diese für unsere Veranstaltung und ihr Leitmotiv zu begeistern, und es ihnen gleichzeitig zu erlauben das Programm aktiv mitzugestalten.



Habitatbäume

Außerdem wollen wir die Gelegenheit nutzen um das Team des Lëtzeburger Privatbësch noch klarer als **kompetente Forstwirtschaftsexperten zu positionieren**, die den Waldbesitzern wie auch den Entscheidungsträgern beratend zur Seite stehen können. Nicht zuletzt erhoffen wir uns wie gesagt durch die Veranstaltung und die damit einhergehende Öffentlichkeitsarbeit mittelfristig **unsere Mitgliedschaft auszuweiten**. Die Jubiläumsfeier sollte demnach nicht als isolierte Veranstaltung betrachtet werden, sondern vielmehr als **Startschuss einer mittelfristigen Erneuerung**.

WAS?

Drei große Themenfelder

Eine **Orientierungsstudie**, um die wichtigsten Fragen aufzuzeigen: Als Auftakt und Inspiration für die Thementauswahl der Ateliers und der Expertengruppen, wurde eine externe Beraterfirma, Consors Intelligence, damit beauftragt eine Orientierungsstudie durchzuführen. Anhand qualitativer Interviews mit Privatbesitzern, anderen professionellen Organisationen und Mitbürgern wurden die Themen herausgefiltert, die die Befragten am meisten beschäftigen. Als Orientierung für die Interviews dienten die **drei großen Themenbereiche** des LëtZ reGenerate:

- Der **Wert des Waldes** (wirtschaftlich, sozial und ökologisch)



Aufbaulehrgang Fällern unter Aufsicht

- **(Aus)Bildung** (initiale, professionelle, Sensibilisierung, ...)
- **Zusammenleben** (Gesundheit, Wohlbefinden, Inklusion, gemeinsame Nutzung des Waldes, Jagd...)

Insgesamt wurden 20 Personen interviewt, die im Gespräch nationale, regionale (Großregion), europäische und internationale Perspektiven in die Diskussion gebracht haben. Durch die Auswertung der Interviews wurden nicht weniger als **24 Themen und Fragestellungen** identifiziert. Diese Arbeit dient nun als Basis, um die Themen der Workshops und der Podiumsdiskussionen mit den

Experten genauer einzugrenzen. Bleiben Sie gespannt!

Der Ablauf: Der erste und partizipative Teil der Veranstaltung beginnt am frühen Nachmittag mit den Workshops, in denen die erwähnten Themen diskutiert werden. Anschließend, gegen 15h30, starten die Podiumsdiskussionen mit den eingeladenen Experten. Hier werden drei Themen, die vorher auch in den Workshops behandelt wurden, von jeweils vier Experten aufgegriffen und debattiert. Die frühere RTL-Télé-Moderatorin Nathalie Reuter wird die Teilnehmer und Gäste durch den Nachmittag leiten. Ab 18h00 beginnen die Festlichkeiten an sich, u. a. in Anwesenheit S.K.H. Großherzog Henri, des Premierministers Xavier Bettel, und vieler anderer geladener Gäste.

Nachbereitung der Resultate der Workshops: Die Diskussionen der Workshops und Panels, und die resultierenden Erkenntnisse, Beobachtungen und Vorschläge bilden das Kernstück der Veranstaltung. In der Folge des 27. September werden diese Inhalte aber auch aufgearbeitet und nachbereitet, und können im Weiteren als Grundlagen dienen um weitere Schritte, Aktivitäten, Entwicklungen oder Veranstaltungen des Lëtzeburger Privatbësch zu planen. Daher werden die Task Force und die Moderatoren der unterschiedlichen Workshops einen großen Wert auf die Auswertung der Diskussionen der Workshops legen.



Waldführerschein Höhenmessungen mit Waldkreuz



Marienstatue am Hubertusdenkmal

WER?

Breite Beteiligung der Mitglieder und gezielte Partnerschaften

Die „Task Force“: Wie erwähnt ist die Vorbereitung des Events bereits in vollem Gange. Das Besondere dabei ist, dass die Organisation der Feier mit Hilfe einer Arbeitsgruppe durchgeführt wird, die aus aktuell rund 20 Mitgliedern des Lëtzeburger Privatbësch besteht. Die Arbeitsgruppe, intern auch noch „Task Force“ genannt, hat sich in vier Untergruppen aufgeteilt, die sich um die Vorbereitung der thematischen Inhalte, um die Moderation der Workshops, um die Eventplanung und operative Leitung, und um die Koordination und Kommunikation kümmern.

Sie haben Lust und Interesse daran, die Feier aktiv mitzugestalten? Sie können sich vorstellen, sich in einem der genannten vier Arbeitsbereiche der Task Force zu engagieren? Dann melden Sie sich noch heute bei Michel Dostert (m.dostert@privatbesch.lu) und werden Sie Teil unserer dynamischen und motivierten Gruppe!

Partnerschaften: Um die Finanzierung unserer Veranstaltung zu gewährleisten haben wir wie in unserer vorherigen Ausgabe angekündigt Sponsorenangebote ausgearbeitet, die unterschiedliche Leis-

tungen und Angebote beinhalten. Diese Sponsorenangebote haben wir in vier unterschiedliche Niveaus eingeteilt, gestaffelt nach Beitrag: „Wurzel“, „Birke“, „Buche“ und „Eiche“.

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass wir bereits **eine Reihe namhafter Partner** für unsere Veranstaltung gewinnen konnten, die unsere Initiative als positiv bewerten und sich gerne aktiv in der Gestaltung der Veranstaltung rund um das Thema „Letz reGenerate“ mit einbringen wollen, darunter die Œuvre Nationale de Secours Grand-Duchesse Charlotte. Wie können Sie, neben einer

Mitarbeit in der Task Force, das Projekt Letz reGenerate unterstützen?

- **Finanzielle Unterstützung:** Gerne können Sie als Mitglied des „Lëtzeburger Privatbësch“ die Ambition des Lëtz reGenerate auch als Sponsor unterstützen. Falls Sie dieses bereits gemacht haben, sind wir Ihnen dafür sehr dankbar!
- **Ihre Ideen teilen:** Falls Sie weitere Ideen und Anregungen bezüglich unserer Feier und der Programmierung Letz reGenerate haben sollten, jedoch keine Zeit haben sich aktiv in der Task Force zu betätigen, können Sie Michel Dostert (siehe oben) Ihre Ideen und Vorschläge gerne per Email zukommen lassen.
- **Anmelden und teilnehmen:** Und falls Sie sich bisher noch nicht für die Feierlichkeiten angemeldet haben, dann können Sie dies noch tun indem Sie Ausgabe 2-2023 von De Lëtzeburger Bësch öffnen und alle Informationen dort finden. Natürlich können Ihnen diese auf Anfrage (secretariat@privatbesch.lu) auch geschickt werden.

Wir freuen uns jedenfalls schon darauf Sie zahlreich auf unserer Veranstaltung anzutreffen, um unseren Verein der Öffentlichkeit näher zu bringen, um gemeinsam zu diskutieren und natürlich auch zu feiern!

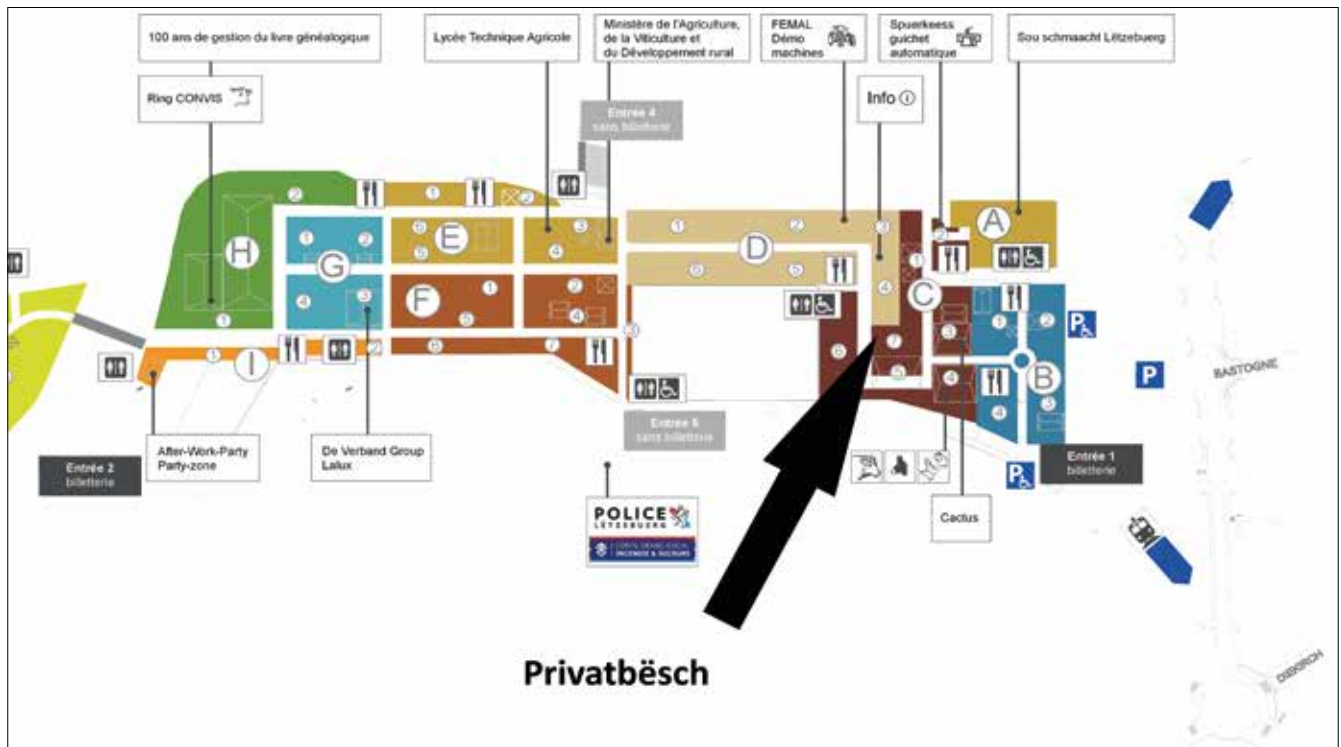


Gesselligkeit beim Ehrenwein

40 JOER

FOIRE AGRICOLE
30. JUNI - 2. JULI 2023 ETTTELBRUCK

www.fae.lu



FOIRE AGRICOLE ETTTELBRÜCK

30.06. – 02.07.2023

Die Foire Agricole in Ettelbrück findet dieses Jahr wieder wie gewohnt, und ohne Einschränkungen statt! Wir freuen uns Sie auf unserem Stand (begrüßen zu dürfen und stehen Ihnen mit einer Menge an Informationsmaterial rund um die Privatwaldbewirtschaftung und die PEFC-Zertifizierung zur Verfügung.

Wir präsentieren ein Mini-Arboretum mit den häufigsten und einigen seltenen Baumarten Luxemburgs und stellen mehrere PEFC-zertifizierte Betriebe vor. Des Weiteren gibt es eine Sammlung von Holzfehlern, Wildschäden, Auszeichnungstechnik und vielem mehr. Ein kleiner Wettbewerb rundet unseren Stand ab, als Preis gibt es im Jahr 2023 die Teilnahme an einem Motorsägengrundkurs zu gewinnen! Gleichzeitig findet aber auch die digitale Form der Foire Agricole statt – falls Sie aus diversen Gründen nicht die Möglichkeit haben das Gelände

in Ettelbrück zu besuchen, finden Sie auch auf www.fae.lu jede Menge Informationen zu uns und anderen Ausstellern!

Natürlich beantworten wir auch Ihre Fragen:

- Wo liegt mein Wald?
- Was ist mein Wald wert?
- Welche Waldarbeiten sollten erfolgen?
- Welche Gesetze muss ich beachten?
- Welche Fördermöglichkeiten gibt es?
- Was soll ich pflanzen?
- Wer kauft mir mein Holz ab?
- Was ist ein Natura2000-Gebiet?

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Mehr Informationen zur Foire Agricole unter www.fae.lu



**Bamschoul
Martin Wahl**

7, rue Faubourg
L-9365 EPELDORF
Tel.: 836186
Fax: 869142

www.bamschoulwahl.lu
bamschoulwahl@pt.lu

- * Bësch- an Heckeplanzen aus eegener Produktioun
- * Eenheemesch Heckeplanzen aus biologescher Produktioun nom Bio-Label „Heck vun hei“



- * Ziersträicher an Saisonblummen
- * Uleen an Ennerhalen vun ärem Gaart
- * Uebst- an Alleebeem
- * Gratis Devis

NOCH MEHR HOLZ STATT PLASTIK

Nur selten hat der Markt für forstliche Einzelschutzprodukte eine solche Dynamik und Innovationskraft erfahren wie in den vergangenen drei Jahren. Diese Entwicklung sah das Forstamt Hachenburg-Waldbildungszentrum Rheinland-Pfalz schon sehr früh kommen und legte Testflächen für Wuchs- und Schutzhüllen aus nachhaltigen Materialien an.

Zu Beginn des Jahres 2020 waren es gerade einmal zwei Produkte aus Holz, die auf den Testflächen für Fragen sorgten. Heute, Anfang 2023, sind es schon dreizehn verschiedene Produkte von insgesamt sieben Hersteller, die von Monat zu Monat immer mehr Antworten liefern. Bereits in der AFZ 19/2021 berichtete das Waldbildungszentrum Hachenburg über die Produkte WaldWUNDER und die beiden Eschbeck-Holzwuchshülle. Beide Produkte wurden, zum Teil durch Impulse aus den Erkenntnissen der Testfläche in der Zwischenzeit durch die Hersteller verbessert. In den Jahren 2021 und 2022 sind neue Einzelschutzprodukte aus Holz der Firma BrennerForst (FEVE), Freitag-Weidenart (Salix) und Walthmeyer (Dendron) hinzugekommen. Eine andere Anwendungsphilosophie verfolgt die Firma GroMM mit einem mindestens dreifach verwendbaren Einzelschutzprodukt aus verzinktem Stahl. Jüngster Zu-

gang auf der Fläche ist ein Einzelschutz der Firma Deosend, eine weiße Schutzhülle aus einem Papier-/Baumwoll-Mix mit überraschenden Möglichkeiten.

WUCHSHILFE WALDWUNDER

Über drei Jahre erfüllen nun viele WaldWUNDER-Wuchshilfen im Hachenburger Wald ihren Zweck. Durch die offene Bauweise spielt die Belichtungsfrage der Pflanzen keine Rolle, selbst bei Weißtanne unter Schirm sind gute bis sehr gute Zuwächse zu verzeichnen. Durch die anwenderfreundliche Bau- und Montageweise ist das WaldWUNDER an einem Holzstab mit den vorhandenen Drähten schnell befestigt. Der Hersteller hat zwischenzeitlich die flexible Verbindung der dreiteiligen Wuchshilfe auf Langlebigkeit optimiert. Das WaldWUNDER ist mit einer Seitenbreite von 24 und in der XL-Version mit 30 cm sowie mit drei

unterschiedlich Bauhöhen von 90 cm, 105 und 120 cm erhältlich. Ganz neu ist eine Laub-Nadelholz-Variante mit geringeren Leistenabständen. Die Baumarten auf den Versuchsflächen sind vereinzelt der Wuchshilfe bereits entwachsen. In Hanglagen kann es sein, dass vor allem die 90 cm hohe Variante den Terminaltrieb vor Verbiss durch Rehwild nicht ausreichend schützt. In diesem Fall kann das WaldWUNDER einfach schwebend am Akazienpfahl neu angebracht werden, wodurch der Schutz der oberen Knospen auf 130 bis 150 Zentimeter Höhe erweitert werden kann. Vorausgesetzt der Befestigungspfahl ist lang genug. Den Anspruch von 4 Jahren Schutzdauer haben die ersten WaldWUNDER bereits erfüllt, so dass auch bei den neuen und verbesserten Varianten von einer mehrjährigen Verwendung ausgegangen werden kann.

www.waldwunder.com



Nach dem der zu schützende Baum herausgewachsen ist, kann das WaldWUNDER hochgesetzt werden, so dass der Verbisschutz mitwächst.



Auch unter Schirm, wie hier in einer Weißtannen-Naturverjüngung, lässt sich das WaldWUNDER sehr gut einsetzen.



Ganz neu: das WaldWUNDER-Laub-Nadelholz-Modell verfügt über vier statt drei Leisten, deren Abstand deutlich geringer ist.



Die 30/50er Eichen sind nach 2 1/2 Jahren der Hülle entwachsen. Ein Vorteil von Holzwuchshüllen ist die graue Holzpatina, wodurch der Einzelschutz kaum auffällt und dennoch sehr stabil bleibt.



Die Eschlbeck-Kabelbinder waren sehr montagefreundlich, wiesen aber nach einem Winter bei ca. 20% der Bänder Brüche auf. Bei den neuen Bändern aus Baumwolle mit Metallclip gibt es keine Probleme mehr.



Eschlbeck-Prototyp 1: Diese Holzhüllen werden gestanzt und sind durch die clevere Form steckbar und selbstsichernd. Sie können als Dreieck (3 Elemente = günstiger) oder als Quadrat (4 Elemente = mehr Raum) zusammengesteckt werden.



Eschlbeck-Prototyp 2: Die neue Bauweise kommt ganz ohne Leim und Metallklammern aus. Die runde Form wird durch die Baumwollhülle stabilisiert und am Holzpfehl mit Bändern verknüpft.

ESCHLBECK-HOLZWUCHSHÜLLE

Bei den Eschlbeck-Holzwuchshüllen zeigen sich nach rund 3 Jahren Standzeit so gut wie keine Materialschwächen, dafür aber ein deutlicher Vorteil von Holzprodukten. Die der Witterung ausgesetzten und aus 2 Millimeter starken und 2,5 cm breiten Furnierholzstreifen rautenförmig verleimten Schutzhüllen weisen eine graue Holzpatina auf, die das Produkt auf den Versuchsflächen fast schon unsichtbar werden lässt. Für Waldbesucher ein deutlicher Vorteil gegenüber den Produkten aus Kunststoff. In beiden Varianten mit und ohne Baumwollvlies wachsen auf der Freifläche Laub- und Nadelholz ganz ausgezeichnet. Unter Schirm empfiehlt das Forstliche Bildungszentrum eher den Einsatz der Holzwuchshülle ohne Baumwollvlies, um z.B. der Weißtanne etwas mehr Licht zu ermöglichen. Eichen- und Ahornpflanzen wachsen in den laminierten Varianten vergleichbar sicher wie in einer runden Plastikhülle. Ein Pflegeaufwand durch Begleitwuchs oder Durchwachsen der Forstpflanzen ist bei ca. 15% der aufgestellten Hüllen zu erwarten und ist damit vergleichbar mit Arbeiten an anderen Einzelschutzprodukten. Nach 2 Jahren sind viele der

„Der Markt für forstliche Produkte für den Einzelschutz ist sehr dynamisch, deshalb testen wir diese auf unseren Versuchsflächen.“

Marco REETZ

30/50er Eichen aus den Holzwuchshüllen oben herausgewachsen bzw. werden im nächsten Jahr die Hülle überwachsen. Daher kann die Schutzwirkung ohne nennenswerte Probleme nach drei Jahren als zuverlässig angesehen werden und auch einer Haltbarkeit von mindestens 4 Jahren steht derzeit nichts im Wege. Ganz aktuell entwickelt der Hersteller neue Produkte, wovon schon Prototypen auf den Testflächen des Waldbildungszentrums Hachenburg stehen.

holzwuchshülle.de

Schneller Überblick

- Der Markt für forstliche Einzelschutzsysteme aus nachhaltigen Materialien ist sehr dynamisch und wächst stetig
- Waren es 2020 gerade einmal zwei Produkte, so sind es heute 13
- Auf Versuchsflächen testet das Waldbildungszentrum Hacheng in Rheinland-Pfalz diese Produkte
- Alle Produkte erfüllen nach den bisherigen Erkenntnissen ihren Schutzzweck

FEVE – FEGE- UND VERBISSSCHUTZ

Im Mai 2021 wurde der FEge & VERbissschutz der Firma Brenner-Forst auf den Versuchsflächen im Westerwald etabliert. Der FEVE erinnert an die Bauweise eines Staketenzaunes, auf zwei Eisendrähnen sind sieben Fichtenlatten der Dimension 10x30 Millimeter mit Klammern im Abstand von ca. 6 cm befestigt. Am Ende der Drähne ist bereits ein Akazienpfahl eingeflochten, so dass der FEVE sofort einsatzbereit ist. Der Einzelschutz wird flach angeliefert, auf der Fläche rund gebogen und die Drähne in zwei Ösen am Akazienpfahl eingehangen.



FeVe nach ca. 1 Jahr (Feb. 2022) Standzeit. Die schwebenden Leisten haben sich auf den Boden abgesenkt. Ein Einwachsen von Begleitwuchs bzw. ein Herauswachsen der Pflanze kann vorkommen, Vorteilhaft ist die Belichtung und ein stabiler Wuchs der Forstpflanzen.



FeVe im Oktober 2022. Die Eichen haben sich sehr natürlich und stabil darin entwickelt.



Die Salix-Wuchshülle kommt als einzige Wuchshülle ohne Kleber oder Metallklammern aus.

Bei der Montage des FEVE Einzelschutzes wird der Akazienpfahl soweit eingeschlagen, dass die Fichtenleisten noch ca. 10 cm Abstand zum Boden haben. Durch die schwebende Montage soll ei-



Ein typisches Problem von Naturmaterialien ist die fehlende Formstabilität infolge der Witterungseinflüsse.

ner vorzeitigen Fäulnis der Nadelholzleisten durch ständigen Bodenkontakt vorgebeugt werden. Im Laufe der Testphase verformten sich an einigen FEVE die Eisendrähte nach unten und die Fich-

tenleisten erhielten Bodenkontakt. Problematisch war das nicht, da die Schutzwirkung nach wie vor gegeben war. Lediglich die Schutzhöhe, die im Regelfall 100 cm beträgt, wurde dadurch reduziert.

Die Praxiserfahrungen mit dem FEVE zeigen, dass die Bäume aus dem Einzelschutz herausgewachsen sind, bevor eine Fäulnis der Nadelholzleisten zum Problem wird. Leider lässt der FEVE sich nicht ohne weiteres nach oben verschieben und die Schutzhöhe von ca. 90 bis 100 cm ist unseres Erachtens und vor allem in Hanglagen nicht ausreichend. Das Wuchsverhalten der Eichen ist mit dem ungeschützter Bäume vergleichbar und grundsätzlich vorteilhaft, weil die Forstpflanzen durch die Windbewegung stabiler erwachsen als Bäume in der geschlossenen Wuchshülle.

shop.brennerforst.de

SALIX

Ein anderes Konzept verfolgt die Salix-Wuchshülle der Firma Freitag-Weidenart. Der Hersteller fertigt aus ca. 4 bis 6 Millimeter starken Weidenruten eine Matte mit den Maßen H 110 x B 40 cm. Zusammengehalten werden die Routen mit 8 verflochtenen Sisalschnüren, die gleichzeitig auch die Befestigung der Matte an einem Holzpfahl übernehmen. Die Weidenruten sind absolut trocken, ein ungewünschtes Austreiben der Weiden ist daher auch ausgeschlossen.

Nach Rücksprache mit dem Hersteller wurde die Hülle nur mit drei der insgesamt acht Schnüre befestigt, wodurch der Zeitbedarf für die Montage vergleichbar mit anderen Einzelschutzprodukten war. Die Sisalschnüre halten die Wuchshülle auf der Fläche nicht dauerhaft in einer runden Form, wodurch es vereinzelt zum Einwachsen von unerwünschter Vegetation oder zum herauswachsen der Pflanze kommen kann. Etwas umständlich sind dann die erforderlichen Kontrollarbeiten, z.B. das Beseitigen von eingewachsenen Brombeerranken. Das Auf- und Zuknoten der Schnüre ist zeitaufwendig. Wichtig: diesen Pflegeaufwand hat man bei allen Wuchshüllen, die eine gitterartige oder mit Öffnungen versehene Bauweise haben.



Die Dendron-Hüllen werden in mehreren Variationen angeboten. Im Vordergrund die Laubholz-hülle, im Hintergrund das Modell Universal.



Die Befestigung der Hülle am Haltestab ist innovativ. Mit einem Akkutacker werden die Dendron dauerhaft stabil befestigt.



Um die Hüllen bei Bedarf abzunehmen, reicht ein stabiles Messer. Durch Verkanten der Klinge wird die Klammer problemlos entfernt.



Die Dendron-Furnierhüllen werden schwebend montiert. Optional bietet der Hersteller Distanzhölzer zur Formstabilisierung der Hülle an. Eine Mulchscheibe aus Restholz reduziert den Begleitwuchs und verbessert im Sommer die Bodenfeuchte.

Trotz der genannten Nachteile hat die Salix-Hülle aber auch einen großen Vorteil: der Einzelschutz kommt ohne Kleber, Tackerklammern oder Draht aus! Die seit Februar 2022 auf der Freifläche aufgestellten Testprodukte weisen bis heute keinerlei Schäden auf, die einen Reparaturaufwand erforderlich machen würden.

www.freitag-weidenart.com

DENDRON

Das jüngste Einzelschutzprodukt aus Holz auf den Testflächen des Hachenburg sind die Wuchs- und Schutzhüllen der Firma Walthmeyer. Insgesamt vier verschiedene Varianten des leichten Einzelschutzes mit dem Namen Dendron bietet der Hersteller an.

Gemeinsam haben alle Hüllen, dass sie aus 2 mm Nadelfurnierholz mit einer Länge von 100 bzw. 110 cm hergestellt werden. Die Ausführung Universal weist vier 9 cm breite Schindeln auf, jede der Schindeln wird mit sechs Lochstanzungen mit 40mm Durchmesser für mehr Lichteinfall versehen. Das Modell Laubholz ist ähnlich konstruiert, hier sind es aber nur 2 Schindeln, die Löcher aufweisen. Den Vorteil sieht die Firma Walthmeyer darin, dass sich schräg stehende Bäume an der geschlossenen Seite hochschieben können. Eine 6-teilige Nadelholzvariante rundet das Angebot ab.

Alle Varianten werden mit verzinkten Klammern auf einem 20 mm breiten Jubelband befestigt. Die Konstruktion ermöglicht einen flachen Transport in den Wald, dort werden die Holzhüllen in eine quadratische Form gebracht. Innovativ ist die Befestigung am Haltestab mit einem Akkutacker. Nach rund einem Jahr auf den Testflächen scheinen die vierteiligen Hüllen auf Dauer formstabiler als die 6-teiligen Nadelholzhüllen zu sein. Das bestätigt auch der Hersteller und geht davon aus, dass in Zukunft nur noch 4-teilige Hüllen im Angebot zu finden



Massiv und mehrfach verwendbar ist der GroMM VS 1200 S, ein langlebiges Produkt aus verzinktem Eisen.

sind. Vier Jahre Standzeit sollen laut Hersteller möglich sein und durch die schwebende Montage und den Zustand der Testprodukte nach ca. einem Jahr Standzeit scheint die Herstellerangaben im Bereich des Möglichen zu liegen.

www.walthmeyer.de

GROMM VS 1200 S

Die GroMM-GmbH stellt nach eigenen Angaben einen Einzelschutz aus verzinktem Eisen mit einer Haltbarkeit von 12 und mehr Jahren her. Der



Ein Vorteil der offenen Bauweise ist ein kräftiger Wuchs von Terminal- und Seitentrieben. Die Eichen sind auch aus dem GroMM teilweise schon herausgewachsen.



Die Deosend-Wuchshüllen bestehen aus einem Laminat aus Papier und Baumwolle. Der Zusammenbau ist einfach, die Stabilität gut.



Durch die Laschenbefestigung kommt die Hülle ohne „Befestigungsmaterial“ aus. Das Wuchsverhalten der Eichen ist aufgrund des großen Durchmessers gut.



Die 120 cm hohe Deosendhülle wurden an einem langen Haltestab montiert. Durch Aufstecken von einer weiteren, 80 cm langen Röhre, „wächst“ die Hülle zu einem rotwildsicheren Schutz mit.

GroMM VS 1200 S verfügt über das KWF-Testzeichen und ist mit rund 4 Kilogramm pro Einzelschutz zwar eines der schwersten Produkte auf dem Markt, gleichzeitig ist der GroMM aber auch fertig für den Einsatz. Das Produkt wird über die junge Forstpflanze gestellt und schützt mit einer wechselweisen Anordnung von Flach- und Rundstahlprofilen den kleinen Baum zuverlässig. Werkzeug ist für die Montage nicht erforderlich, der GroMM wird durch Eintreten in den Boden verankert. Zwei Erddorne verankern den Einzelschutz sehr stabil, so dass dieser selbst bei stärkerem Wind sich kaum bewegt. Aufgrund der offenen Bauweise gibt es für die Pflanze keine nennenswerte Belichtungsreduktion, ebenso wenig muss eine Veränderung der Temperatur oder der Luftfeuchtigkeit im Inneren des GroMM befürchtet werden. Die zum Teil scharfkantigen Schutzprofile schützen den Baum zuverlässig bis auf rund 110 cm Höhe vor Verbiß. Eine Veränderung der Schutzhöhe ist nicht möglich, der Hersteller bietet aber alternativ eine Rotwildvariante an. Und ganz Aktuell fertigt die GroMM-GmbH eine leichtere Variante aus einem biobasierten, thermoplastischen Werkstoff.

Aus Arbeitsschutzgründen muss beim Transport und beim Umgang mit dem Einzelschutz, z.B. bei Freistellarbeiten, geeignete Handschuhe getragen werden.

www.gromm-gmbh.de

DEOSEND DLC-WUCHSHÜLLE

Jüngster Zugang auf der Test-Freifläche ist die Deosend-Wuchshülle aus Duplex Loaded Combination Material, ein Laminat aus Papier und Baumwolle mit hoher Festigkeit und überraschender Formstabilität. Die weiße Hülle erhöht durch ihre Lichtreflexion im Inneren das Lichtangebot der Pflanzen, dafür ist sie auf der Freifläche aber auch weithin sichtbar. Die Hüllen werden mit Laschen und Belüftungsöffnungen versehen und kompakt aufgerollt geliefert. Die Montage kann ohne Werkzeug im Wald vorgenommen werden. Das Material ist recht steif, so dass bei der Montage eine provisorische Werkbank von Vorteil ist. Das Material verträgt auch mal einen kräftigen Zug oder Druck bei der Montage, eventuelle Beulen lassen sich leicht wieder herausdrücken. Nach dem Zusammenbau erhält man je nach Variante eine runde und formstabile Wuchshülle mit 10, 12 oder 17 cm Durchmesser und je nach Bestellung von 80, 120 und bis 180 cm Höhe.

Die ersten rehwildsicheren Produkte stehen bereits seit Mai 2022 auf der Testfläche. Den intensiven Sommer mit viel zu seltenem Platzregen haben die 120cm Hüllen gut überstanden. Die Pflanzen wachsen in den 17 cm runden Hüllen sehr zufriedenstellend weiter. Ein Herauswachsen aus den gestanzten Löchern ist bisher kaum zu beobachten. Zusammenbau und Montage ist vom Aufwand

und den Zeiten her vergleichbar mit anderen, faltbaren Hüllen. In der ersten, relativ nassen Winterhälfte haben die Hüllen eine geringe Formveränderung erfahren, ohne dabei die Schutzwirkung zu verlieren.

Damit der Forstbetrieb einen Überblick über die verwendeten Wuchshüllen behält, druckt Deosend auf jede Hülle einen QR-Code. Mit der für Android- und IOS-verfügbaren Deo-Silva App können so die GPS-Standortdaten schnell erfasst werden - eine gute Idee wie wir finden.

www.deosend.de

Ein Ausblick

Das Waldbildungszentrum Rheinland-Pfalz hat im Jahr 2022 mit Testflächen für Rotwild-Einzelschutzprodukte begonnen und bereits interessante Erkenntnisse zu neuen Produkten, Montageverfahren und Stabilitätsproblemen durch Wind gewinnen können. Auch darüber berichten wir gerne in einer der nächsten Ausgaben.



Marco Reetz

marco.reetz@wald-rlp.de

ist Fachlehrer am Waldbildungszentrum Rheinland-Pfalz in Hachenburg.



LA FORÊT C'EST NOUS BARRELA ET MARTINS

- Exploitation Forestière • Abattage, façonnage et débardage de bois •
- Commerce de bois • Gestion de vos forêts achat et vente de bois •
- Travaux de plantation, de culture et de nettoyage •
- Création et aménagement des jardins • Transport de bois •

98, route de Bastogne, L-9176 NIEDERFEULEN

Tél: +352 81 87 51

Web: www.bmf.lu

Email: info@bmf.lu



...Qualität und Innovation aus dem Schwarzwald

zum neuen Oehler
Forstprospekt:



Professionelle
Forstgeräte
ausgestellt im
Showroom in
Colmar-Berg

HOLZHÄCKSLER OL 1720 SH



Verstellbarer
Auswurf-
krümmer

Neuer Ein-
zugstrichter,
Grundversion
mit 2 hydr.
Einzugs-
walzen

Vorteile, die überzeugen:

- Scheibenhacker für den 3-Punkt-Anbau
- Bis 170 mm Holzstärke, 3 - 20 mm Hackschnitzelgröße
- Erfüllt alle Sicherheitsbestimmungen, Not-Aus
- Moderne elektr. Einzugssteuerung mit No-Stress serienmäßig
- 45 Grad Einzugswinkel, Messer ziehen das Holz selbst ein
- 4 Messer aus gehärtetem Stahl mit stufenloser Einstellung
- serienmäßig inkl. eigene Ölversorgung

Schrägsägen

halb- oder vollautomatische Betätigung



Holzrückewagen

7,6 bis 16 t zul.
Gesamtge-
wicht



Kreissägen

700 mm Sägeblatt-
durchmesser



Holzspalter

6 bis 19 Tonnen
Spaltdruck



Seil- winden

3 bis 8,5 t
Zugkraft



AGRICOM COLMAR-BERG
3, rue François Krack
L-7737 Colmar-Berg

Fred CROCHET | M 621 184 312
www.de-verband.com

MECAN FISCHBACH
3, Gialle Wee
L-9749 Fischbach/Clervaux

Harald SCHILZ | M 621 181 263
Marco SCHRÖDER | M 621 184 314
www.de-verband.com



Peut-on arrêter l'invasion ?

Au fur et à mesure que de nouvelles espèces exotiques envahissantes colonisent nos milieux et notamment les forêts, nous essayons de limiter cette progression. Découverte après découverte, nous pourrions nous réjouir de voir apparaître de « nouvelles » espèces dans notre environnement. Malheureusement, il ne s'agit pas d'espèces nouvellement décrites par des naturalistes, bien au contraire, ce sont des espèces exotiques, bien connues ailleurs dans le monde. Quand ces espèces exotiques se développent au point que leurs impacts sont significatifs sur les services écosystémiques ou sur la faune et la flore, elles sont alors définies en tant qu'envahissantes. En outre, les espèces exotiques envahissantes (EEE) peuvent causer des dommages économiques et sanitaires.

UN RÈGLEMENT EUROPÉEN POUR MIEUX PRÉVENIR ET GUÉRIR !

En 2015, un règlement européen est entré en vigueur pour faire face de manière coordonnée aux EEE, au niveau de toute l'Union européenne. Cette législation est agrémentée d'une liste d'EEE préoccupantes pour l'Union. Pour ces espèces, des interdictions s'appliquent (comme par exemple leur mise sur le marché ou leur conservation en détention confinée), ainsi que d'autres dispositions relatives à leur surveillance et à leur gestion.

Un article clé du règlement visant la prévention concerne les voies d'introduction et de propagation non intentionnelles

d'espèces exotiques envahissantes préoccupantes pour l'Union européenne. Ces voies sont utilisées par les EEE pour entrer et envahir un nouveau territoire. Cela peut être l'évasion d'arbustes de jardins ou l'importation de bois avec des insectes qui s'y sont dissimulés.

La liste du règlement européen comporte actuellement 88 espèces. Parmi ces EEE, il y a le raton laveur (*Procyon lotor*) ou la balsamine de l'Himalaya (*Impatiens glandulifera*) qui sont largement répandues au Luxembourg et d'autres qui ne sont pas du tout présentes, tel que le Muntjac (*Muntiacus reevesi*). Une attention particulière doit être prêtée aux espèces récemment découvertes afin de limiter leur dispersion et par conséquent leurs impacts potentiels comme c'est le cas du chien viverrin (*Nyctereutes procyonoides*).

SUIVRE L'APPARITION ET L'ÉVOLUTION DES EEE

Afin de détecter les « nouvelles » EEE et de suivre l'évolution de celles déjà présentes, il convient d'avoir un système de surveillance dynamique et performant. C'est là que le monitoring national joue un rôle clé. Il s'appuie sur le réseau existant mis en place dans le cadre des directives européennes Habitat et Oiseaux. Ainsi, sur tout le pays, des suivis sont réalisés (installation de pièges photos, inventaires ciblés par des experts...) afin de rassembler des données d'observation. Par ailleurs, tant le public averti que le grand public, peuvent contribuer avec leurs propres observations. Des outils innovants, comme l'application iNaturalist, permettent de signaler rapidement des espèces via une simple photo. Une balade en forêt peut ainsi révéler des « néozones » (faune exotique animale) ou des néophytes (flore exotique envahissante).

GÉRER AFIN DE MINIMISER LES IMPACTS

Quand des EEE parviennent à s'établir dans un territoire et que leur abondance est telle qu'une éradication n'est plus envisageable, il faut trouver un moyen pour minimiser leurs impacts avec un rapport



Jeune plant de laurier-cerise en forêt. Crédit photo : Tiago De Sousa



Le chien viverrin se distingue du raton laveur, notamment par son masque moins marqué et sa queue sans « anneaux ». Crédit photo : Adobe Stock

coûts-bénéfices positif, tout en évitant le plus possible les dommages collatéraux.

Au Luxembourg, la stratégie adoptée est celle d'élaborer des Plans d'action pour les EEE (PA EEE). Ce sont des documents opérationnels qui présentent les différentes actions à mettre en œuvre pour une EEE largement distribuée. Les mesures sont réparties en trois axes différents, à savoir la régulation, la sensibilisation et la surveillance. En plus des PA EEE, des plans d'action pour les voies prioritaires d'introduction et propagation (PAP) ont été élaborés. Tous les plans d'action sont soumis à une consultation du public pendant une période de 2 mois. À ce jour, 13 « PA EEE » et 4 « PAP » ont été élaborés.

LA LUTTE SERA LONGUE

Globalisation, tourisme, changement climatique... Les circonstances sont plutôt favorables pour les EEE et il faudra intensifier nos efforts pour contrer cette problématique.

L'ANF joue un rôle clé dans cette problématique, notamment par la mise en œuvre de la régulation européenne et la gestion de plusieurs EEE. Les plans d'action donnent le cap à suivre. Les mesures qui y sont spécifiées devront être implémentées pour atteindre les objectifs fixés.

La prévention est primordiale pour éviter et limiter en amont les nombreuses conséquences de l'établissement à large échel-

le des EEE. À cela s'ajoute la sensibilisation du grand public, mais aussi celle des acteurs concernés ! Forestiers, chasseurs, pêcheurs et naturalistes sont souvent les premiers à observer les EEE. Il faut qu'ils aient les outils nécessaires pour que leurs observations nous parviennent.

D'autres acteurs, comme le secteur ornemental, l'horticulture, les paysagistes utilisent encore de nos jours de nombreuses espèces exotique dont beaucoup sont envahissantes. Ce type de pratique doit être réduite au minimum, pour éviter des dommages très graves sur la biodiversité, mais aussi sur l'économie, voire la santé humaine.

Toutes les actions passées, celles en cours de réalisation et celles prévues pour l'avenir, démontrent bien que la défense s'organise et que nous ferons de notre mieux pour contrecarrer l'invasion !

Tiago De Sousa

Administration de la nature et des forêts

Bibliographie

EU (2014). *Regulation (EU) No 1143/2014 of the European Parliament and of the Council on the prevention and management of the introduction and spread of invasive alien species. Official Journal of the European Union L315 (2014) : 35-55.*

Kus Veenliet J., Veenliet P., de Groot M., Kutnar L. (2019). *A Field Guide to Invasive Alien Species in European Forests*. Nova vas: Institute Symbiosis, so. e.; Ljubljana: The Silva Slovenica Publishing Centre, Slovenian Forestry Institute.

Gesitt Dir vu lauter
Beem kee Bësch méi?

Mir hëllefen
Iech weider!

efor.ersa
ingénieurs-conseils

7, rue Renert L-2422 Luxembourg
Tél: (+352) 40 03 04 -1

www.efor-ersa.lu

Partner fir Äre Bësch
Berodung a Gestuon

Simulieren Sie die Klimabonus-Beihilfen zur ökologische Bewirtschaftung Ihres Waldes

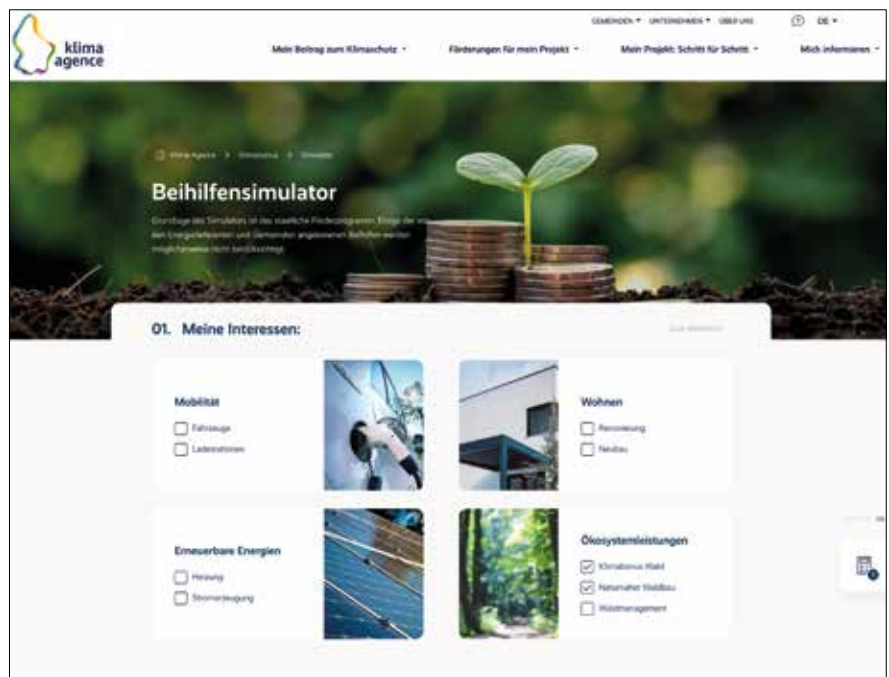
Die Klimabonus-Förderungen für eine nachhaltige und ökologische Forstwirtschaft ermöglichen es Waldbesitzern, von einer finanziellen Unterstützung zu profitieren. Durch schonende und Artenvielfalt fördernde Maßnahmen kann der Eigentümer so zur Sicherung des Waldökosystems beitragen und die Widerstandsfähigkeit seines Waldes gegenüber den Klimaänderungen verbessern. Der Beihilfensimulator von Klima-Agence gibt Ihnen die Möglichkeit alle Beihilfen einfach zu simulieren.

Wälder sind für unser Überleben notwendig. Ihre Ökosystemleistungen erhalten das Leben auf der Erde, stabilisieren unser Klima, speichern CO₂, reinigen die Luft und unser Trinkwasser und versorgen uns mit Energie und natürlichen, nachhaltigen Materialien. Derzeit bedeckt der Luxemburger Wald etwa 90.000 Hektar, also mehr als ein Drittel des Territoriums des Großherzogtums. Privatwälder machen davon 54 % aus.

Anfang 2023 hat Klima-Agence in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung sowie der Administration de la nature et des forêts das Beihilfenprogramm für Ökosystemleistungen in ihren Beihilfensimulator integriert. Waldbesitzer können sich hier im Detail über die Maßnahmen eines naturnahen und ökologischen Waldbaus und deren Förderung informieren.

Klimabonus für Ökosystemleistungen

Mit den Beihilfen sollen Waldbesitzer unterstützt werden, ihren Wald ökologisch zu bewirtschaften und zu unterhalten. Die Förderungen sind an die Umsetzung von klar definierten Maßnahmen gekoppelt. Im Simulator von Klima-Agence sind die Beihilfen in drei Unterkategorien unterteilt: „Klimabonus Wald“, „Naturnaher Waldbau“ und „Waldmanagement“. Mit dem „Klimabonus Wald“ werden private und naturnah bewirtschaftete Wälder gefördert, die Höhe dieser Beihilfe wird anhand der Waldfläche berechnet. In der Kategorie „Naturnaher Waldbau“ befinden sich verschiedene konkrete Maßnahmen, die Waldbesitzer umsetzen können, um ihren Wald zu unterhalten und erhalten, dazu gehören unter anderem die Aufforstung, die Pflege oder auch das Rücken der



beihilfen.klima-agence.lu

Bäume mit schonenden Mitteln. „Waldmanagement“ beinhaltet die Planung und die theoretische Komponente des Waldbaus.

Der von Klima-Agence geschaffene Klimabonus-Simulator hilft dabei, die Beihilfen schnell und einfach zu simulieren. Mit dem digitalen Tool hat der Nutzer eine intuitive Möglichkeit, alle Förderungen, von denen er profitieren kann, jederzeit zu simulieren.

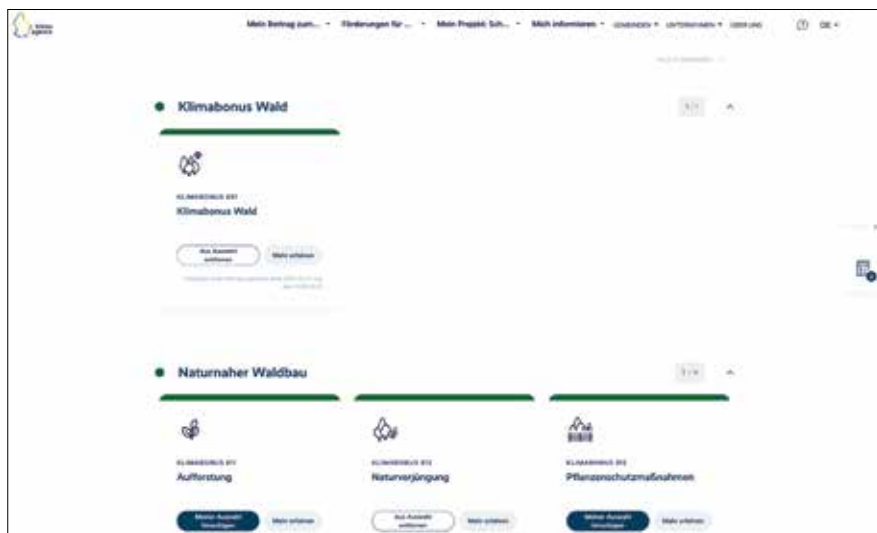
Der Beihilfensimulator von Klima-Agence: Eine Hilfe für Waldberater und Waldbesitzer

Sie finden den Klimabonus-Simulator unter beihilfen.klima-agence.lu. Unter der Kategorie „Ökosystemleistungen“ kön-

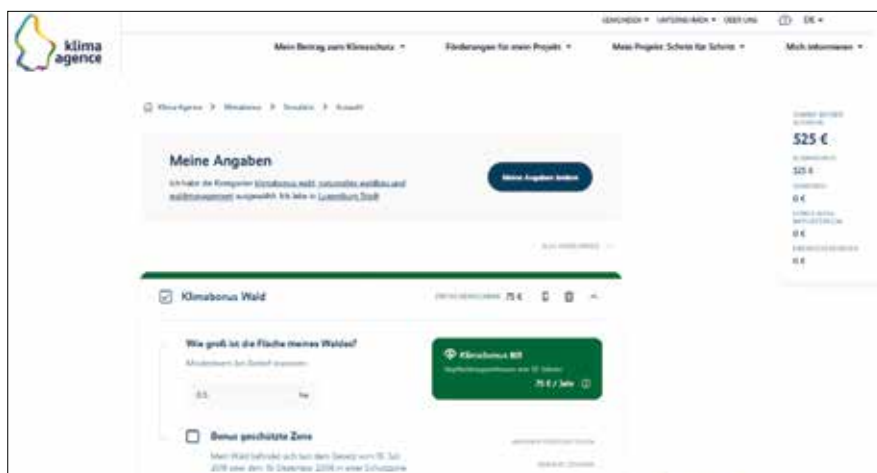
nen Sie die Beihilfen auswählen, die Sie interessieren.

Fügen Sie die Klimabonus-Beihilfen, die Sie simulieren wollen, Ihrer Auswahl hinzu. Für mehr Informationen zu der entsprechenden Beihilfe, wählen Sie „Mehr erfahren“ aus. Auf der Detailseite werden Ihnen dann alle Informationen zu der Förderung angezeigt, wie zum Beispiel die Förderbedingungen, die zuständige Kontaktstellen, die entsprechenden Formulare und alle technischen Anforderungen, die bei einer tatsächlichen Umsetzung anfallen würden.

Haben Sie Ihrer Auswahl alle Beihilfen, die Sie interessieren, hinzugefügt, kann die eigentliche Simulation der Höhe Ihrer Förderung beginnen. Dazu gehen Sie auf Ihre Auswahl und wählen „Meine Simulation beginnen“.



Beispiele der Klimabonus-Beihilfen für Ökosystemleistungen.



Beispiel einer Auswahl verschiedener Klimabonus-Beihilfen.

Sie können nun die Parameter bei der Klimabonus-Förderung auswählen und auf Ihre Situation anpassen. In der rechten Spalte wird Ihnen die Höhe der möglichen Beihilfe angezeigt. Sie können auch jederzeit Ihre Angaben und Ihre Auswahl ändern und/oder speichern. Zudem finden Sie bei jeder Beihilfe den passenden Kontakt, zur zuständigen Stelle der ANF oder dem „Lëtzebuerger Privatbesch“, falls Sie Fragen haben.

Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, Ihre Simulation zu teilen oder als PDF abzuspeichern oder zu versenden.

Der Beihilfensimulator bietet Ihnen eine einfache und selbsterklärende Möglichkeit, um die Beihilfen für Ihr Projekt zu simulieren.



Für weitere Informationen besuchen Sie klima-agence.lu oder vereinbaren Sie telefonisch von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr einen Termin mit einem unserer Berater unter 8002 11 90.

*Klima-Agence,
Ihr Partner für Energie und Klima*

Klima-Agence

Die Mission von Klima-Agence ist es, alle gesellschaftlichen Akteure bei ihrem Engagement für den Klimaschutz und die Energiewende zu unterstützen.

Wir setzen uns täglich dafür ein, die Umsetzung der Klima- und Energiepolitik Luxemburgs, wie sie im integrierten nationalen Energie- und Klimaplan (PNEC) festgelegt ist, zu fördern und die nationalen Ziele im Bereich der Reduzierung der Treibhausgasemissionen, der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz bis 2030 zu erreichen. Wir unterstützen die eingesetzten Maßnahmen, um den Verbrauch und den Umgang mit Ressourcen im Alltag zu verbessern und gleichzeitig die Biodiversität unseres Territoriums zu erhalten.

Unsere Aktivitäten zielen auf die Reduzierung des Energieverbrauchs, auf die Förderung erneuerbarer Energien, des nachhaltigen Wohnens und der Mobilität sowie auf das Verwalten natürlicher Ressourcen und die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft ab.

Unser multidisziplinäres Team setzt sein Fachwissen ein, um Privatpersonen, Gemeinden, Fachleuten und Institutionen zu helfen, sie besser zu betreuen, sie für die betreffenden Problematiken zu sensibilisieren, ihnen innovative Ansätze vorzuschlagen und ihnen funktionelle Kommunikationsmittel zur Verfügung zu stellen.

Unsere Struktur wird getragen vom Staat des Großherzogtums Luxemburg, vertreten durch das Ministerium für Energie und Raumentwicklung, das Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung und das Ministerium für Wohnungsbau, in Zusammenarbeit mit der Chambre des Métiers (CDM) und dem Ordre des Architectes et Ingénieurs-Conseils (OAI).

Arbeiten des Services Technique

Laubholzeinschlag nicht vergessen!

Auch wenn derzeit niemand daran denkt Laubholz einzuschlagen, so sollte die Planung doch Anfang September aufgenommen werden. Wer also daran interessiert ist seine Buchenparzelle zu durchforsten sollte sich beim Service Technique (89956565) melden. Hier können wenige Stämme kleinerer, mit größeren Losen zusammen vermarktet werden. Die Erfahrungen der letzten Jahre hat gezeigt, dass gerade die Vermarktung der Buche nach dem Jahreswechsel schwieriger wird, somit sollte sie möglichst Anfang Dezember am Boden und verkauft sein! Viele alte Buchenbestände müssen Licht bekommen, damit sich eine Naturverjüngung ansamen kann. Das geht bei dieser Baumart schon bei geringer Lichtstellung. In vielen Parzellen können auch durch Trockenheit geschädigt Buchen noch verkauft werden. Sind die Kronen erst einmal ganz trocken, werden sie nicht nur beim Einschlag zu einer echten Gefahr, sondern das Stammholz verliert sehr schnell an Qualität.

Pflanzungen!

Endlich wieder ein „normales“ Jahr! Nach Jahren von Trockenheit geplagt, kommt dieses Frühjahr wie gerufen. Mit viel Regen und keine Rekordtemperaturen kommt der Wald in diesem Jahr ein wenig zur Ruhe, man sieht es ihm an! Für die Forstpflanzen, die in diesem Winter / Frühjahrsaison 2022/23 gepflanzt wurden, waren es optimale Startbedingungen. Wenn sie nicht vom Wild zerfressen wurden, sind die meisten Pflanzen gut angekommen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Situation weitestgehend so bestehen bleibt.

Nach der Pflanzung ist vor der Pflanzung, also werden bereits jetzt die nächsten Pflanzungen vorbereitet, um für die nächste Saison alle Pflanzen zu bestellen. Je früher, desto besser, da die Anzahl der guten Pflanzen begrenzt ist. Je später man diese bestellt, desto größer ist die Gefahr eine minderwertige Qualität zu bekommen. Sollten Sie minderwertigen Pflanzen



Die Pflanzen gedeihen gut in diesem Jahr

geliefert bekommen, haben Sie das Recht, diese nicht anzunehmen.

Die weiterhin am meisten gestellte Frage bei den Pflanz-Beratungsgesprächen ist: „Was sollen wir pflanzen?“. Eine sichere Antwort gibt es nicht auf diese Frage, aber man kann mit Sicherheit sagen, dass die Pflanzen standortgerecht, und mit vielen verschiedenen Baumarten gemischt werden sollten. So besteht eher die Möglichkeit bei einem Ausfall der einen Art, mit einer anderen Art weiter Waldbau betreiben zu können. Manches ist einfach auszuprobieren, wie zum Beispiel das Einbringen einiger weniger exotische Baumarten. Sie sollen nicht ganze Wälder ersetzen, kön-

nen aber eventuelle eine Ergänzung in bestehenden Kulturen sein.

Nadelholzernte

Das Jahr hat nicht nur für die Pflanzen gut angefangen, auch der Holzpreis ist gut und die Unternehmer sind in Arbeitslaune. Allerdings sieht man, dass viele von ihnen an ihre Grenzen kommen. Es gibt sehr viel Arbeit im Wald und nur wenige Unternehmer, die ihre Vereinbarungen fristgerecht erfüllen, somit werden Wartezeiten leider immer länger. Ist ein Harvester in einer Gegend aktiv ist, versuchen in der Nähe liegende Waldbesitzer die Maschine in ihren Bestand zu bekommen, was natürlich Sinn ergibt. So verschiebt sich aber der gesamte Plan des Unternehmens und die Wartezeiten für andere Parzellen werden länger. Da der Preis in der letzten Zeit sehr gut war, werden Parzellen, die einfacher zu machen sind und mehr Holz anfällt gerne bevorzugt. Deshalb sollte man versuchen, mit kleineren Parzellen eine Gemeinschaftsdurchforstung anzuschließen, um es den Unternehmer schmackhaft zu machen.

In den Sägewerken wird jetzt auch schon auf die Urlaubszeit geschaut und dies reduziert den Einschnitt. Unklare Preisverhandlungen für den kommenden Herbst, verbunden mit steigenden Temperaturen und somit steigendem Käferbefall füh-



Ein Skidder rückt Langholz

ren zu weiteren Unsicherheiten auf dem Markt.

Bleibt zu hoffen, dass der Käferbefall sich in Grenzen halten wird, was keineswegs gesichert ist! Wir bitten drum ihre Wälder im Auge zu behalten damit bei einem möglichen Käferbefall schnell reagiert werden kann.

Seminare des Waldführerscheins

Am 5. Mai, fand in Derenbach das Seminar Holzernteverfahren statt, wo die Teilnehmer die Methoden der Holzernte vorgestellt bekamen. Mit 45 Teilnehmern war das Seminar gut besucht, die Teilnehmer verteilten sich in drei Gruppen und liefen auf einem Rundkurs je eine Station an, wo das jeweilige Verfahren vorgestellt wurde. Zunächst ging es um die maschinelle Holzaufarbeitung durch einen „Harvesters“. Es folgte die motormanuelle Aufarbeitung, die von einem Waldarbeiter präsentiert wurde. Das Holzrücken mit dem Pferd stellte den Abschluss der drei Stationen dar.

So bekamen die Teilnehmer einen Eindruck, wie im Wald gearbeitet wird. Jede Station hatte was Einzigartiges zu bieten, der Harvester beeindruckte durch seine Schnelligkeit und Technik, der Waldarbeiter zeigte wie man mit der richtigen Technik einen Baum zu Boden bringt, dabei spielte Sicherheit eine sehr große Rolle. Das Pferd zeigte seine volle Kraft und ließ einige in Nostalgie schweifen, da dies früher eine gängige Methode war im Wald zu arbeiten. Die Teilnehmer waren begeistert! Wir bedanken uns bei der Waldbesitzerin, dass sie uns ihre Waldfläche zur Verfügung gestellt hat und beim unterstützenden Unternehmen, dass es die Maschinen, Pferd und Arbeiter zur Verfügung gestellt hat.

Nur 2 Wochen später fand in Koerich das Seminar Holzvermessung statt. Dieses ganztägige Seminar begann morgens mit einer theoretischen Einführung. Dieses sehr komplexes Thema mit vielen mathematischen Formeln und Informationen, lies hier schon bald manche Köpfe dampfen! Umso wichtiger, dass es anschließend in den Wald nach Steinfort ging, wo die Teilnehmer auf



Sem II Wie finde ich meinen Wald

mehrere Stationen, ihr gerade gelerntes Wissen in die Praxis umsetzen konnten. Die Stationen beinhalteten das Aufmessen von Poltern und eines Einzelstammes, die Höhe und Volumenmessung eines stehenden Baumes, die Durchführung einer Vollkluppung (Ausmessung jedes einzelnen Baumes auf einer Fläche, um das Gesamtvolumen eines Bestandes zu ermitteln) und das Auszeichnen eines Bestandes. Alle Teilnehmer waren sehr gut gelaunt und wissensdurstig. Trotz der Informationsflut waren alle interessiert und stellten sehr viele Fragen. Wir danken allen, die bei der Vorbereitung und der Durchführung des Seminars mitgewirkt, und zum Gelingen des Tages beigetragen haben, der gerade noch rechtzeitig vor dem Einsetzen eines Gewitters abgeschlossen werden konnte!

Praktikanten beim Service Technique

Lynn Bissen und Jean Convent absolvierten im Frühjahr ihr Schulpraktikum beim Service Technique. Lynn Bissen berichtet über ihre Erfahrungen und ihren Einsatz:

„Ich heiße Lynn Bissen. Ich bin 16 Jahre alt und gehe in den Lycée Technique Agricole in Gilsdorf. Dort gehe ich zurzeit in die 3TPEN. Dies ist die Ausbildung zum Naturtechniker. Zu meiner Ausbildung gehört auf 3ième ein Praktikum von 4 Wochen. Dieses Praktikum durfte ich bei Privatbësch machen. Ich wollte zu ihnen, weil ich schon einige Praktikums bei Förs-

tern gemacht habe und dies mir auch sehr gefallen hatte.

Ich war jeden Tag unterwegs mit einem der Mitarbeiter. Sie haben mir alle sehr vieles gezeigt und ich konnte vieles von ihnen lernen. Mir wurde gezeigt, wie eine Gemeinschaftsdurchforstung geplant und koordiniert wird. Dies fand ich sehr interessant, weil viele Waldbesitzer dort mitmachen. Sehr viele Wälder, die aneinander liegen, werden somit miteinander durchforstet. Ich durfte mit helfen die Rückengassen einzuzeichnen für den Harvester und konnte diesen bei der Arbeit auch sehen. Auch Büro arbeiten gehörten zu meinem Praktikum. Mir wurde gezeigt, wie man mit QGIS arbeitet. Mithilfe von



Praktikantin Lynn Bissen

diesem Programm durfte ich Karten anfertigen für die Waldbesitzer. Auch mit Géoportail durfte ich Karten anfertigen.

Ich habe gelernt, wie man ein Polter Holz vermisst und ausrechnet wie viel Vorratsfestmeter dies sind. Ich durfte immer mit zu den Besprechungen mit Waldbesitzern. Dadurch kam ich viel durchs Land und lernte neue Orte kennen. Die Beratungen waren auch immer sehr interessant. Es waren immer sehr unterschiedliche Wälder, die auch unterschiedlich bearbeitet werden sollen. Es waren aber auch manchmal Fichtenwälder dabei, wo der ganze Bestand mit Borkenkäfer befallen war. In diesen kann man nicht mehr viel machen, außer einen Kahlschlag. Mir wurde gezeigt, wie man eine Pflanzung durchplant. Mir wurde gezeigt, wie man am besten die Pflanzenreihen anlegt und wie man die Baumarten auswählt, die gepflanzt werden sollen. Mir wurde aber auch unterschiedliche Arten von Pflanzungen gezeigt, wie zum Beispiel eine Streifenpflanzung. Auch wie man die jungen Pflanzen schützt, vor dem Wild. Es gibt Zäune, Gatter wie auch Einzelschutz. Bei Einzelschutz gibt es sehr viele unterschiedliche Arten wie man das machen kann. Mir wurden auch neue ökologische Einzelschutzmaßnahmen gezeigt.

Ich durfte auch mit durchforsten gehen und auch mit helfen die Bäume zu markieren. Mir wurden unterschiedliche Durchforstungsarten gezeigt. Mir wurde gezeigt, was Altholzinseln sind. Solche durfte ich mithelfen, aufzunehmen und diese in den Beständen zu markieren. Waldränder haben auch eine sehr große Bedeutung für den Wald. Ich durfte mit helfen bei einer Waldrandgestaltung. In dem Waldrand wurden Teile markiert, die ganz auf den Stock gesetzt werden, dort sollen Sträucher gepflanzt werden. Mir wurde auch gezeigt, wie sie für ihre Seminare für den Waldführerschein planen.

Ich weiß noch nicht welchen Beruf ich in der Zukunft ausführen möchte. Aber mich würde die Arbeit bei Privatbesch gefallen.

Mir hat das Praktikum sehr gefallen, denn es war äußerst vielfältig und ich habe vieles gesehen. Ich bin ihnen dankbar, wie viel sie mir gezeigt und beigebracht haben.“



Nach dem Poltern, wird das Holz sofort gemessen

KLEINANZEIGEN

Biete:

Biete ca 40-jährigen Fichtenbestand mit Borkenkäferbefall von zusammen 60ar zum Verkauf an. Wüchsiger Standort mit guter Wasserversorgung am „Holzbaach“, Gemeinde Erpeldange sur – Sûre, Kat-Nr 82/2377 (32 ar) und 81/1893 (28 ar). Interessenten melden sich beim Waldbesitzer unter: 691 81 90 64

65 ar 90 ca Mischwald mit Obstgarten und Hütte in der Gemeinde Saeul, Sektion A-Schwebach zu verkaufen (Parzellen Nr. 421 & 422) nähere Informationen unter +352 621 29 89 59

Brennholz aus einer Lohhecke zur Durchforstung auf dem Fuß zu verkaufen: direkt am Weg, nur im Plateau, Hang bleibt unbearbeitet. Kat Nr 282/1486. Nähere Informationen beim Service Technique 621 26 61 24.

Suche:

Suche Laubwald/Lohhecke Kanton Redingen Rambrouch, Ospern, Beckenrich, Holtz, Grevels, Bigonville. Gsm 621 27 76 05

Praktikum beim LP



Ich bin Jean Convent, 13 Jahre alt und komme aus Bourglinster in der Gemeinde Junglinster. Ich bin Schüler in Deutschland in der ERS Herz Jesu in Sarrbrücken in der Klasse 8.

Ich habe mein Praktikum von 17. April bis 28. April bei dem „Lëtzebuurger Privatbesch“ gemacht. Ich habe mich für dieses Praktikum entschieden weil ich mich seit jeher für die Bäume und Wälder interessiert habe. In diesem Praktikum habe ich viel gelernt: diverse Baumarten, ihre Merkmale und verschiedene Krankheiten oder Parasiten zu erkennen. Ich bedanke mich bei den Mitarbeitern vom „Lëtzebuurger Privatbesch“, die mir während zwei Wochen den Beruf des Forstberaters so gut wie möglich erklärt und gezeigt haben.

**Innovativ
Zukunftsweisend, Effizient !**



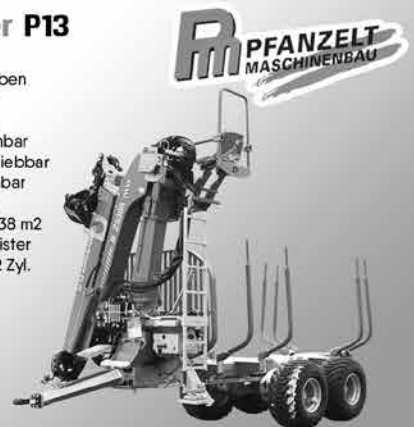
Forstraup Moritz Fr75

Der Moritz ist der multifunktional einsetzbare, ferngesteuerte **Geräteträger** für die Landschaftspflege und den Forst. Die **Dreipunkt-Hydraulik** ermöglicht den universellen Einsatz mit unterschiedlichsten Standard-Anbaugeräten:
Forstfräse, Gras- und Gestrüppmulcher, Doppelmessermähbalken, Stockfräse, Seilwinde, Schneefräse, Häcksler uvm.



Profi Rückeanhänger P13

- Rückeanhänger mit Boogieachse
- Nutzlast 11,0t, Deichselanhangung oben
- Rahmenkonstruktion mit Zentralrohr Zentralrohrstärke 200 x 200 x 10 mm
- 4 Stück Rungenpaare steck- & drehbar Rungenpaare & Achsboogie verschiebbar
- Rahmenverlängerung mech. ausziehbar
- Länge Ladefläche 3800 - 5900 mm
- Prallgitter vorne, Ladequerschnitt 2,38 m²
- Halter für Motorsäge & Kraftstoffkanister
- Hydraulische Schwenkdeichsel mit 2 Zyl.
- Teleskop-Abstützung in A-Form
- Ladekran mit 7,14 m Reichweite & Greifer (Option)
- Hydrauliksteuerung



Holzspalter 10t bis 24t

- Große Spaltkraft für höchste Spaltleistung
- Scheitellängen bis 1110 mm
- Zylinderhub von 1000 mm
- Alle Spalter nach neuer Norm EN 609-1 ausgestattet (Stammheber, Umkippschutz ...)
- Zylinder für den Transport absenkbar (Transporthöhe nur 180 cm)



Wippsägen E-Motor / Zapfwelle / Diesel

- Alle HMG Kreissägen ausgestattet nach neuer Norm EN 1870-6 (Schneidschutzeinrichtung, Zapfwellenabschaltung ...)
- Zahlreiche Ausführungen:
- E-Motor mit Direkt- oder Keilriemen-Antrieb
- Zapfwellen-Antrieb
- Benzin- oder Dieselmotor-Antrieb
- Auch kombinierte Antriebe möglich
- Schneller Sägeblattwechsel durch schwenkbare Schutzhaube
- Sehr robuste Winkelgetriebe



Wippsäge Förderband Serie GZ / Z / E-Motor

- Alle HMG Kreissägen ausgestattet nach neuer Norm EN 1870-6 (Schneidschutzeinrichtung, Zapfwellenabschaltung ...)
- Zahlreiche Ausführungen:
- E-Motor mit Direkt- oder Keilriemen-Antrieb
- Zapfwellen-Antrieb
- Benzin- oder Dieselmotor-Antrieb
- Auch kombinierte Antriebe möglich
- Schneller Sägeblattwechsel durch schwenkbare Schutzhaube
- Sehr robuste Winkelgetriebe



AGRI-DISTRIBUTION

14, Nidderpallenerstrooss L-8551 Noerdange
8, rue de Boursdorf L-6557 Dickweiler

+352 236 37 200
www.wowey.eu
info@wowey.eu
AgriDistribution



B. DECOLLE
+352 236 37 210

A. TBATOU
+352 236 37 204

INFO

QR-Code
scannen
TESTVIDEO
über die
PFANZELT
Moritz FR75



CONTACT ☎ 236 37 -210 / -204



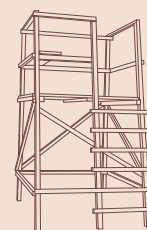
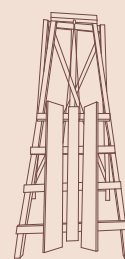
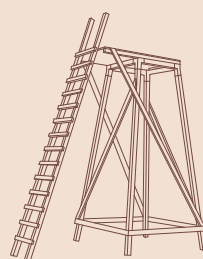
Holzbau für die Jagd

Mit seiner neuen Produktreihe bietet ProActif dem Jäger ein breit gefächertes Angebot an erstklassigen Kanzeln, Unterbauten, Druckjagdböcken, Ansitzleitern, Hordengattern ... alles aus bestem Douglasieholz, mit detaillierter Montageanleitung und allem nötigen Zubehör.

Erhältlich bei DE VERBAND mit seinen Ausstellungen in Junglinster, Colmar-Berg und Heinerscheid. Kompletter Produktkatalog auf www.proactif.lu

Regional, nachhaltig und sozial.

Denn mit dem Erwerb dieser hochwertigen Produkte unterstützen Sie ProActif bei der Wiedereingliederung von Arbeitssuchenden auf dem Luxemburger Arbeitsmarkt.



PRO Mat Hand an Häerz
ACTIF

in Kooperation mit



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Travail, de l'Emploi et
de l'Économie sociale et solidaire